

# Altpreussische Zeitung

und Anzeiger für Ost- und Westpreußen nach Ost- und Westland.



Dieses Blatt (früher „Kreuz-Blätter“) erscheint wöchentlich und kostet in Elbing pro Quartal 1,60 Mk., mit Botenlohn 1,80 Mk., bei allen Postanstalten 2 Mk.  
Wöchentlich 3 Gratisbeilagen:  
Illustr. Sonntagsblatt. Landw. Mittheilungen. Frauen-Heim.  
Telephon-Anschluß Nr. 3.

Insertions-Nachträge an alle ausw. Zeitungen vermittelt die Expedition dieses Blattes.  
Inserate 15 Pf., Wohnungsgelege und -Angebote, Stellungsgelege und -Angebote 10 Pf. die Zeile ober deren Raum, Anzeigen 25 Pf. pro Zeile, 1 Belegexemplar kostet 10 Pf. — Expedition: Spieringstr. Nr. 13.  
Eigentum, Druck und Verlag von G. Gaary in Elbing.  
Für die Redaction verantwortlich O. Bülow in Elbing.

Nr. 174. Elbing, Sonntag, den 28. Juli 1889. 41. Jahrg.

## Abonnements

auf die „Altpreussische Zeitung“ mit den drei Gratisbeilagen werden für die Monate August und September genommen und kosten in der Regel 1,10 Mk., in den bekannten Postanstalten 1,30 Mk., bei allen Postanstalten 1,34 Mk.

## Inserate

finden gerade in den bemittelten Kreisen Elbings, Ost- und Westpreußens den wirksamsten Erfolg.

Vom 1. August ab werden wir im Feuilleton unserer Zeitung eine hochinteressante und sehr spannende Criminal-Novelle unter dem Titel

„Der Sohn des Oberwirths“ von dem Schriftsteller Karl Zastrow in täglichen Fortsetzungen bringen.

## Englische Jahrgelder.

Die Einkommen der Könige aus Staatsmitteln stellen einen ansehnlichen Posten in den Etats dar. Die Kronen von Preußen, Italien, Oesterreich sind jede mit mehr als 15 Millionen Mark jährlich ausgestattet, der Kaiser von Rußland kann seine Revenue jederzeit durch Ukas beliebig erhöhen. Das reiche England hat für den Thron nur 7 1/2 Millionen Mark ausgeworfen, dort ist es aber Brauch, daß die Prinzen und Prinzessinnen, sobald sie heirathen, der Kronprinz bei der Erlangung der Mündigkeit, ein Jahrgeld vom Parlament bewilligt erhalten. So oft ein Antrag dieser Art von der Regierung gestellt wird, machen radikale Mitglieder des Unterhauses die Personal- und Vermögensverhältnisse im königlichen Hause zum Gegenstande einer Kritik, die bald im Tone ernster Rüge, bald in dem der Satire und des Spottes sich bewegt. So groß die Kaltblütigkeit der Königin Viktoria auch ist, sollen doch die Verhandlungen im Unterhause über ihre und ihrer Angehörigen Einnahmen und Ausgaben, welche sich gewöhnlich auch auf die Liebhabereien des Prinzen von Wales und andere pikante Sachen ausdehnen, die Königin ganz aus der Fassung bringen. In Preußen ist die Zivilliste der Diskussion entzogen, ausgenommen der Fall, der unlängst vorlag, daß eine Zulage verlangt wird. Durch Art. 59 der Verfassung und die betreffenden Gesetze ist das Einkommen des Königs zu einer unbedingten Verpflichtung der Staatskasse gestempelt, die sich also der Feststellung durch das Staatshaushaltsgesetz entzieht, vielmehr in dasselbe

ohne Frage aufgenommen werden muß. Der König bestreitet alle Bedürfnisse seines Hauses, soweit nicht die Mitglieder desselben eigene Hülfquellen haben. Diese Einrichtung verdient jedenfalls den Vorzug vor der englischen, die allzu oft peinliche Debatten veranlaßt.

Der Prinz von Wales bezieht ein Jahrgeld von 800,000 Mark, außerdem Einkünfte aus dem Herzogthum Cornwallis im Betrage von 1,300,000 Mark. Die Bedürfnisse des englischen Thronfolgers sind aber durch dieses Einkommen von 2,100,000 Mark nicht zu befriedigen, und englische Blätter wußten oft von Gesuchen zu berichten, welche der Kronprinz an seine Frau Mutter gerichtet habe, und durch welche die sparsame Dame nichts weniger als angenehm berührt worden sei. Der Prinz hat zwei Söhne und drei Töchter; der älteste Sohn, Prinz Albert Viktor, ist 25 Jahre alt und steht als Rittmeister bei einem Husaren-Regiment, das treue Abbild seines Vaters, namentlich auch was die heitere Auffassung des Lebens anbelangt; von dem sprichwörtlichen Phlegma seiner Mutter, der Prinzessin Alexandra von Dänemark, zeigt er keine Spur. Das Ministerium hat für ihn ein Jahrgeld von 300,000 Mark beim Parlamente nachgesucht, welches sich, sobald der Prinz heirathet, entsprechend erhöhen soll. Gleichzeitig wurde für die älteste Tochter des Kronprinzen, Prinzessin Luise, anlässlich ihrer am 27. dieses Monats bevorstehenden Vermählung mit dem Carl of Saxe ein Jahrgeld von 60,000 Mark erbeten. Der Antrag stieß auf Widerspruch, und die schon bei früheren derartigen Anlässen gegebene Anregung, daß eine Commission die Frage der Jahrgelder prüfen und ein für alle Mal ordnen möge, ist nunmehr zum Beschluß erhoben. Der Ausschuss suchte sich mit der Regierung dahin zu verständigen, daß das Jahrgeld des Prinzen von Wales um 720,000 M. zu erhöhen, dagegen die Ausweisung von Jahrgeldern für seinen ältesten Sohn und seine älteste Tochter abzulehnen sei. Für diesen Weg, auf welchen ein Antrag Gladstone's hingewiesen, spricht einestheils die wünschenswerthe Vermeidung der immer wiederkehrenden peinlichen Erörterungen, dann aber auch das Staatsinteresse. In den prinzipialen Eben herrscht oft eine exzessive Fruchtbarkeit, ein Blick in das genealogische Taschenbuch zeigt uns, daß beispielsweise die Ehe des künftigen Erben des bayrischen Throns, Prinzen Ludwig, mit elf Kindern gezeugt ist, die des Kronprinzen von Dänemark mit sieben, des Erzherzogs Ferdinand von Oesterreich mit neun, und seines Bruders, des Erzherzogs Karl Salvator, ebenfalls mit neun Kindern. Die Liberalen im englischen Parlament wollen nicht auf solche Fruchtbarkeit durch die Bewilligung von Jahrgeldern für jedes Kind eine Prämie setzen.

Im Uebrigen ist Prinz Albert Viktor beliebt, und

die Heirath der Prinzessin Luise mit einem schottischen Lord wird lieber gesehen, als eine Vermählung mit einem festländischen Prinzen. Wenn gar eine Prinzessin sich mit einem jungen Sprossen aus dem Hause Barclay und Perkin vermählte, so würde des Jubels in Großbritannien kein Ende sein. Man hat es gern gesehen, daß die Königin ihre Tochter Luise dem schottischen Marquis von Lorne zur Gattin gegeben hat. Die Vermählung der jüngsten Tochter Victoria's, Beatrice, mit dem Prinzen Heinrich von Battenberg hat weniger Anklang gefunden, nicht weil der Prinz gemüthlich ist, nur von väterlicher Seite blaues, von mütterlicher rothes hat, sondern weil er ein Ausländer, der in England eine Frau und ein Jahrgeld heirathete. Die Königin hat auch durch die Begünstigung des Liebesbundes der hannoverschen Prinzessin Friederike mit dem Baron von Pawel ihre Vorurtheilslosigkeit bewiesen, doch hat diese „Mißheirath“ bei allen Welken Anstoß erregt.

Die Braut des Carl of Saxe steht den Verhandlungen des Parlaments - Ausschusses kühl gegenüber, denn wenn auch nichts für sie abfällt, so wird ihr künftiger Gatte, der mehrere Millionen Mark jährliche Einkünfte hat, sie vor Nahrungssorgen schützen. Bedenklicher ist der Fortfall der Jahrgelder für ihre beiden Schwestern, zumal da dieselben schon einmal mehr oder weniger verlobt gewesen sind. Auch dem Prinzen Albert Viktor wäre der Bezug von 300,000 Mark aus der Staatskasse lieber gewesen, als die seinem Vater zugedachte Zulage von 720,000 M., in dem werden Vater und Sohn sich um so leichter einigen, da sie, wie bemerkt, harmoniren gleich den beiden Klingsberg.

## Politische Tagesübersicht.

Inland. Berlin, 26. Juli.  
— Im Inzeratentheil verschiedener Blätter zeigt Hauptmann Wischmann im Namen der trauernden Europäer der deutschen Schutztruppe für Ostafrika den Tod des Feldwebels Peter und im Namen des Offiziercorps der deutschen Schutztruppe für Ostafrika den Tod des Zahlmeisters Merkel an.  
— Die Wechwerde des deutschen Emin Pascha-Comitees an das Auswärtige Amt wegen des Vorgehens der Engländer gegen Herrn Peters hat nach der „Röln. Ztg.“ das Auswärtige Amt jetzt dahin beantwortet, daß der deutsche Consul in Zanzibar aufgefordert sei, über das Sachverhältnis und die dabei obwaltenden Umständen Bericht zu erstatten, um auf Grund desselben ein bestimmtes Urtheil zu gewinnen.  
— Der frühere socialistische Reichstagsabgeordnete v. Vollmar hatte eine lange Unterredung mit dem Berichterstatter des Pariser „Matin“, in welcher er

die Disciplin der deutschen Socialisten lobte und hervorhob, daß die Socialisten über viel Geld verfügten, welches sämmtlich pfennigweise zusammengesteuert wird. Die 82 Abgeordneten, so äußerte Herr v. Vollmar, die nach Paris kamen, kosten, zu 308 Francs pro Kopf, über 25,000 Francs.

— Officiös wird geschrieben: Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Staatsminister v. Boetticher, trifft dem Vernehmen nach in diesen Tagen wieder in Berlin ein und dürfte bis um die Mitte August hier verbleiben. Um dieselbe Zeit wird vermuthlich auch die Mehrzahl der Chefs der Ministerien und der Hierarchen in Berlin anwesend sein. Da auch die Hierarchie des Reichskanzlers gelegentlich in diese Zeit fallenden Kaiserzukunft entgegengekehrt wird, so liegt die Annahme nahe, daß dann über verschiedene innerschlichtige Angelegenheiten, soweit sie namentlich die Gesetzgebung und die parlamentarische Campagne betreffen, Beschlüsse gefaßt werden. Zur Zeit sind weder über die Verfassung des Reichstags und Landtags, noch auch über die Reichstagswahlen irgend welche entscheidende Bestimmungen getroffen.

— Herr von Schloezer hatte gestern Vormittag in Wien eine längere Unterredung mit Kalnoky, der den Herrn von Schloezer für den Abend in seine Speisinger Villa einlud; morgen früh reist Herr von Schloezer über Oesterreich nach Berlin ab.

— Nach den „Münch. Neuest. Nachr.“ wird sich der Reichskanzler Fürst Bischoff Mitte August nach Riffingen begeben.

— Nach der „Röln. Ztg.“ wird der Chef des Generalstabes Graf Waldersee den Kaiser nicht nach England begleiten.

— Die Generalversammlung der Deutschen Bank nahm die vorgeschlagenen Statutenänderungen einstimmig an. Die Direction zeigte an, daß die Kapitalerhöhung nunmehr beendet sei. Die Bank arbeitete seit dem 16. Juli mit dem voll eingezahlten Actienkapital von 75 Millionen.

— Der geschäftsführende Ausschuss des deutschen Emin Pascha-Comitees hat in seiner heutigen Sitzung beschlossen, in Folge der aus Afrika über die Expedition eingegangenen Nachrichten, das Gesamtcomitee auf den 3. August zusammenzubekommen.

— In den letzten Jahre haben deutsche, englische und belgische Industrielle durch eigene Monteur mehrfache Maschinen für Ziegeleien, Eisfabriken, lithographische Anstalten u. in Italien aufstellen lassen. Mehrere große deutsche Werke haben mit Zugrundelegung bestehender kleinerer Anlagen eigene Fabriken in Italien errichtet. In seinem neuesten Bericht bezeichnet das österreichisch-ungarische Consulat in Rom diesen Weg als den zweckmäßigsten, um der heimischen Industrie ein weiteres Abgabefeld in Italien zu er-

## Unterm Doppeladler.

Nobellette von D. Otto.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Der Friede in der Natur klopfte leise an des starken Mannes Herz; sein düsterer Blick hellte sich auf, die gepreßten Lippen bewegten sich, als ob sie in Worten überströmen wollten, und die Finger der rechten Hand fuhren ein paar Mal wie lieblosend durch die weiche Mähne des Pferdes. — Vor langen, langen Jahren, da war es Bernow's Lust und Freude gewesen, so in den Abend hineinzureiten. Daheim, auf dem väterlichen Gut, hatte er schon als Knabe auf seinem Bonny den Vater in den Forst begleitet, hatte mit diesem Abends auf dem Anstand Stunden lang ruhig ausgehalten und dem Aech oder dem Hagen aufgelauret. Und wenn er später als Cadett zu den Ferien kam, dann mochte er am liebsten den ganzen Tag mit dem Jäger im Walde umherstreifen, sei es unter dem Borwande, die Fährte eines Fuchses aufzuspiiren, oder den Holzschläger die Weisungen des Försters zu überbringen. — Das waren Bilder aus den Kinderjahren; dem Jüngling wurde die Heimath gerührt, durch den Tod der Mutter; und als dann eine Stiefmutter an deren Stelle trat, wurde dem jungen Lieutenant das Vaterhaus ganz entfremdet.

Da brachte er denn seinen Urlaub einlieber in dem Hause seines Oheim's, des Präsidenten von Melochwitz in Glogau zu, dessen Frau, eine Schwester seiner verstorbenen Mutter, dieser an Sanftmuth und Güte sehr ähnlich war. Und Helene, die einzige Tochter des Präsidenten, war erst die Spielgefährtin seiner Kinderjahre gewesen, später die Vertraute seiner knabenhaften Jährlichsträume geworden, deren Bilder einer glanzvollen Zukunft sie lebhaft theilte; — und dann, — ja dann kam eine Zeit, so süß, so selig, daß der junge Lieutenant wäunte, die Lösung des Wortes „Paradies“ gefunden zu haben.

Daß er Helene liebe, daß er sie liebe mit der ganzen Fülle seines treuen starken Herzens, war ihm mit einem Male bewußt geworden, als er an ihrem 17. Geburtstag ihr einen Rosenstrauß gebracht und sie ihm als Dank ihre frischen Lippen zum Kusse gereicht hatte. Wie oft hatte er sie schon geküßt, als Knabe, als Jüngling sie geküßt; immer mit der Unbefangtheit eines älteren Bruders sie umarmt; heute war ihm bei ihrem Kusse ganz plötzlich die Gewißheit geworden, daß er Helene mit Leidenschaft liebe, daß ihr Besitz seines Lebens Seligkeit bedinge und daß

ohne denselben das Dasein jeden Reiz für ihn verlieren würde. Und Helene? Theilte sie seine heiße Neigung, oder war die Wärme ihrer Empfindungen nur dem Better angepaßt? — Diese Frage marterte sein Hirn zum Zerbrechen. Er mußte Gewißheit darüber haben; denn mit dieser Wärme und diesem Zweifel im Herzen, konnte er den folgenden Tag nicht in seine Garnison zurückkehren, dort nicht im alltäglichen Gamasendienst ausharren, während jeder Gedanke, jeder Pulsschlag dem geliebten Mädchen angehörte. Und als gegen Abend die Pferde vorgeführt wurden, zu einem Spazierritt nach dem Eichwald, als Curt seine schöne Kaufmännin in den Sattel hob und sie mit ihrem lieblichen Lächeln den auf dem Balkon stehenden Eltern einen Gruß zuwinkte, da war er seiner inneren Bewegung nicht mehr mächtig; er drückte heftig ihre Hand und küßte sie mit bebender Stimme zu:

„Helene, ich liebe Dich mehr als mein Leben!“  
Mit dem sichtbaren Ausdruck der Ueberraschung heftete sie ihre großen braunen Augen auf sein vor Erregung bleiches Antlitz; dann überzog eine dunkle Röthe ihre Wangen und, sich zu dem Pferde neigend, klopfte sie leise dessen Hals, indem sie sagte: „Das ist heute recht unruhig, ich muß Nacht haben, daß mir der Zügel nicht entschlüpft.“

Curt schwang sich in den Sattel; es schmerzte ihn tief, daß sie seine glühenden Worte gar nicht beachten wollte und dieselben mit einer Bemerkung über ihr Pferd erwiderte; doch entschuldigte er sie damit, daß Zeit und Ort zu ungünstig für seine Erklärung gewesen waren, und klagte sich an, seine Zunge nicht so lange behütet zu haben, bis sie die Einsamkeit des Waldes erreicht hatten.

Im langsamen Schritt ritten sie durch die Stadt und durch das Thor, ohne ein Wort mit einander zu wechseln; erst als die grünen Kronen der Eichen sich über ihnen wölbten, brach Curt das Schweigen und sagte:

„Helene, die Worte, welche ich vorher zu Dir sprach, kamen aus der innersten Tiefe meines Herzens; ich wiederhole es noch einmal, daß ich Dich liebe treu und stark und daß diese Liebe mit mir leben und sterben wird. Antworte mir jetzt, finden meine Gefühle bei Dir dieselbe Erwiderung? Führt uns der gleiche Herzenszug zusammen, der uns auf ewig vereinen muß? Liebst Du mich so innig, um Deine Hand für das ganze Leben in die meine zu legen und mein treues Weib werden zu wollen?“

Sie lenkte den Kopf so tief, daß er nicht vermochte, in ihren Zügen die Antwort zu lesen, da ihr Mund

fest geschlossen blieb. Noch einmal rief er leise „Helene“, da unterbrach sie ihn rasch und sagte: „Dringe jetzt nicht weiter in mich, Curt, ich kann Deine Frage noch nicht beantworten. Du hast mich mit Deiner Erklärung sehr, sehr überrascht; in diesem Augenblick bin ich mir selbst über meine Empfindungen für Dich nicht klar. Sprich jetzt nicht mehr zu mir und laß uns heimkehren; es ist ohnehin Zeit, daß ich Toilette für die heutige Abendgesellschaft mache.“

Sie ritten schweigend zurück, Helene erst und mit etwas bleichem Antlitz; doch nach einer Stunde erschien sie völlig angehaucht wie ihre düstige Robe in dem kleinen Ballaal, wo eine fröhliche Gesellschaft junger Leute das schöne Geburtstagskind mit Blumen und Glückwünschen empfing. Curt tanzte den Cotillon mit ihr; nochmals brachen seine Liebesworte über die Lippen, und sie gab ihm die süße Erwiderung ihrer Neigung und das Versprechen, ihm einst anzugehören für des Lebens Dauer. Nur machte sie die Bedingung des strengsten Geheimnisses; sie sagte, der Vater würde die Verbindung seines einzigen Kindes mit einem bürgerlichen Lieutenant nur nach hartem Kampfe bewilligen, seinen Stolz und seine Ansprüche in dieser Beziehung zu befriedigen, erfordere Zeit und Geduld. Die sanfte Mutter wäre ohne jeglichen Einfluß, so sei es am besten, sie nicht mit Sorgen zu belasten, welche sie nicht haben könnte; sie müßten also beide treu ausharren, alles von der Zukunft hoffen, und von der Gegenwart weiter nichts verlangen, als was ihr verwardtschaftliches Verhältniß ihnen bisher geboten.

Helene sprach klug, ruhig und besonnen, und Curt versprach alles zu thun, was sie forderte, er hatte ja ihre Liebe, ihr Wort, ihre Treue; er war überglücklich! — Und später? — Zuweilen einen Brief, ein paar Mal ein Wiedersehen; in alledem lag ja so viel Seligkeit, daß Curt keine weiteren Ansprüche an die Zukunft machte, seine ernsteren Fragen an die Zukunft richtete. Zu Weihnachten erhielt er längere Zeit Urlaub, da konnte sich wohl ein günstiger Tag finden, um den Onkel für das Herzensbündniß seines geliebten Kindes mit dem von ihm stets bevorzugten Neffen zu gewinnen.

Doch die geträumte Weihnachtsfreude wurde für Curt in einen ersten Trauermantel gehüllt; anstatt zu seiner Helene, mußte er an das Sterbelager seines Vaters eilen. Am ersten Festtage schloß derselbe die Augen für immer, und Curt hatte nicht allein den Vater, sondern auch jede Aussicht auf Vermögen verloren, da dieser zu Gunsten seiner beiden Töchter zweiter Ehe dem Sohne nur ein kleines Pflüchttheil vermacht hatte, welches kaum zu dessen nütziger

Offizier-Zulage ausreichte. Curt war durch diesen Schlag für den Augenblick ganz niedergeschmettert; er war von Kindheit an gewohnt gewesen, sich als sehr wohlhabend zu betrachten und als einstufiger Besitzer von Hellselbe hoffte er auch ohne einen adeligen Namen dem Onkel Präsident ein willkommenes Schwiegersohn zu sein. Nun er aber kein Anrecht auf das väterliche Gut besaß, triebte sich die Aussicht auf eine baldige Verbindung mit Helene; denn der Onkel besaß kein namhaftes Vermögen, sondern war nur auf sein hohes Gehalt angewiesen, welches durch den glänzenden Haushalt des stolzen Mannes gänzlich beansprucht wurde.

Curt schrieb sogleich an Helene, theilte ihr alles mit, — sagte, wie er jetzt nichts mehr sein meinen dürfe, als ihre Liebe; diese sei aber ein Fels, auf den er sein irdisches Leben und seine himmlische Seligkeit gebaut hätte. Nicht in Glanz und Gütern, in der gegenseitigen Treue würden sie beide das reichste Glück des Daseins finden; diese Treue sei das echte Gold, welches ihr Leben umleuchten würde; Helene's Herz sei der Diamant, dessen Reinheit und Feuer alle Juwelen der Welt überstrahlte; seine Liebe aber gleiche dem Rubin, dessen Farbe lund thäte, wie jeder Blutstropfen seines Körpers der Geliebten geweiht sei.

Helene's Antwort auf diesen Brief voll tiefer Trauer und leidenschaftlicher Liebe ließ lange auf sich warten; sie hatte nicht gleich schreiben können, wegen der Vorbereitungen zu dem Sylvester-Balle; am Neujahrstage sei sie zu ermüdet gewesen und durch viele Besuche gestört worden, so könne sie jetzt nur in wenigen Zeilen ihre Theilnahme an dem Verlust des guten Onkels ausdrücken. Wie schade, daß Curt nicht den Sylvester-Ball habe bewohnen können; er sei ganz reizend gewesen. Dies war ungefähr der Inhalt des kurzen Briefes, auf den Curt in seinem tiefen Schmerz wie auf ein himmlisches Trostwort gehofft hatte. — Es überließ ihn eiskalt, als er die kühlen Worte gelesen; Helene hatte getanzt, trotz seiner Trauer um den Vater? — Dann erzählte sie von dem reizenden Balle, ohne auf seine Sorgen und Bekümmernisse einzugehen? Trübe Ahnungen und Zweifel an Helene's Treue wollten kein Herz umkrallen; doch bald fand er wieder eine Entschuldigung für die Geliebte, die gewiß nur durch das Gebot der Eltern veranlaßt worden war, sich an dem Tanzfest zu betheiligen. Wenn er sie nur erst einmal wieder sehen dürfte, dann müßten ja alle diese trüben Bilder weichen.

(Fortsetzung folgt.)

öffnen, nachdem die hohen Schutzpöle und die Vorzugung der italienischen Erzeugnisse bei Regierungslieferungen die Einfuhr nach Italien immer mehr erschweren.

\* **Kiel**, 26. Juli. Nachdem in voriger Woche ein Kieler Schiffbauingenieur verhaftet worden war, der unter Verletzung seiner Amtspflicht sich von Lieferanten angeblich bedeutende Vorteile verschafft hatte, ist nun auch ein reicher Großkaufmann in Minden, dem während langer Jahre bedeutende Lieferungen für Kiel und Wilhelmshaven übertragen waren, verhaftet und in das Berliner Untersuchungsgefängnis abgeliefert worden.

\* **Dortmund**, 26. Juli. Eine Unterredung des Bergarbeiters Schröder mit dem Regierungs-Präsidenten Winger hat Erfolg gehabt. Die königliche Regierung zu Arnberg hat die von der Dortmunder Polizeibehörde verweigerte Erlaubnis zur Begehung des Stützungsfestes des Dortmunder Knappen-Vereins Glückauf erteilt. Es werden sich demnach einige dreißig bergmännische Vereine in Dortmund zusammenfinden.

### Ungarn.

**Oesterreich-Ungarn.** Wien, 26. Juli. Der Kaiser hat die Wahl des Direktors des Chemischen Instituts der Berliner Universität Professor Dr. Hofmann zum Ehrenmitglied der Akademie der Wissenschaften genehmigt. — Die „Bosnische Post“ bezeichnet die Unterzeichner des an den Präsidenten der französischen Revolutionsfeier entworfenen Telegrammes der bosnischen und herzegowinischen Emigranten als politische Abenteurer, deren Mehrzahl bedenkliche, zum Teil bereits wegen Verbrechen bestrafte Persönlichkeiten seien.

**Frankreich.** Paris, 26. Juli. Die am Sonntag in Frankreich stattfindenden Generalratswahlen sind das Vorzeichen für den großen Kampf bei den allgemeinen Abgeordnetenwahlen im Herbst. Alle Parteien haben sich gerüstet, ihre Kräfte zu messen, so daß die Generalratswahlen diesmal einer ungleich lebhafteren Teilnahme begegnen, als dies sonst der Fall zu sein pflegt. Wenn jetzt Boulanger in achtzig Kantonen als Bewerber auftritt, so beansprucht er einen Sieg für achtzehn Generalräthe. — Nach Beendigung des Prozesses gegen Boulanger vor dem Staatsgerichtshof — soll die Aburtheilung des Generals vor dem Kriegsgericht stattfinden. — Der Oberstaatsanwalt Beaupreux soll jetzt eine zweite Anklageschrift gegen Boulanger verfaßt, welche ausschließlich die Veruntreuungen betrifft und die Ladung des Generals vor ein Kriegsgericht zu beschleunigen bestimmt ist. Zugleich kündigt das „XX. Siecle“ die bevorstehende Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen Boulanger und dem Prinzen Jerome Napoleon an, in welchem ersterer dem Prinzen seine Ergebenheit für die bonapartistische Dynastie versichert. — Als Ergebnis der Toulouner Flottenübungen ist der Befehl des Marineministers anzusehen, alle Torpedoboote außer Dienst zu stellen. In der Uebungsnacht waren ungefähr alle in Gefahr einander gegenseitig in Grund zu bohren.

**Schweiz.** Bern, 26. Juli. Trotz der Kündigung des deutsch-schweizerischen Handelsvertrags werden vom Berner Bundesrathe die Bemühungen, der deutschen Regierung in der Sozialistenfrage möglichst entgegenzukommen, fortgesetzt. Für den neugeschaffenen Posten eines Bundesanwalts ist bereits eine geeignete Kraft gefunden. Ständerath Scherb, gegenwärtig Staatsanwalt des Kantons Thurgau, hat sich bereit erklärt, das Amt anzunehmen.

**Belgien.** Brüssel, 26. Juli. Das Blatt „Etoile belge“ will wissen, daß die Originale der in der „Nouvelle Revue“ veröffentlichten amtlichen belgischen Schriftstücke über Vorkämpfer aus den Akten des Ministeriums des Innern plötzlich verschwunden seien. Verhält es sich so, dann würde es darauf hindeuten, daß an den Enthüllungen der Madame Juliette Adam doch etwas sein muß. — Weit entfernt davon, dem belgischen Ministerium Beaunart sofort den Hals zu brechen, haben die hennegauer Lokspitzelenthüllungen zunächst das ultramontane Kabinett mit seinen Parteianhängern noch enger verflochten. Die Leute wissen, daß im Lande ihr Einfluß auf die Wählerkreise im Schwinden begriffen ist und daß es deshalb für sie darauf ankommt, die Gewalt so lange noch auszunutzen, als die parlamentarische Mehrheit ihnen ein Scheinrecht dazu verleiht. Bezeichnend für den Geist dieser Gesellschaft

ist es, daß sie dem einzigen auch im politischen Leben durchaus rechtshaffenen Mitgliede, welches das Kabinett besitzt, den Laufpaß geben will. In belgischen parlamentarischen Kreisen wird nämlich allseitig als sicher angenommen, daß die Stellung des Justizministers Lejeune unhaltbar geworden ist. Befanntllich hat dieser Minister in streng korrekter Weise die ihm unterstellten Beamten der öffentlichen Sicherheit angewiesen, anlässlich des Sozialistenprozesses die Wahrheit vor dem Schwurgerichte zu sagen. Dadurch wurde helles Licht über das Treiben der Regierungsspitze verbreitet; das Ministerium erlitt eine schwere moralische Niederlage und das verzeiht ihm die ganze Kammer-Rechte nicht.

**Serbien.** Belgrad, 26. Juli. Königin Natalie richtete despektirliche Telegramme an ihren Sohn und den Metropolit. Letzter beglückwünscht sie zur Ausöhnung mit dem Russenfreund Milan und bemerkt: „Welche Wendung durch Gottes Fügung!“ — Der Korrespondent der „Bosnischen Zeitung“ hatte eine Unterredung mit dem Metropolit Michael, der sich als ausgesprochener Russenfreund bekannte („Religion, Sprache und Gefühl weisen uns Serben auf diesen Weg“), der aber bestimmt leugnete, irgend welche politische Rolle zu spielen. Als schändlichste Verleumdung bezeichnete der Metropolit, daß er gegen die Dynastie Obrenowitsch intrigire. — Nach Mittheilungen eines über Saloniki heute hier eingetroffenen Mitgliedes des diplomatischen Corps in Konstantinopel sind gestern zwei türkische Kriegsschiffe mit vier vollständigen Regimentern von Saloniki nach Akretia in See gestochen.

**England.** London, 26. Juli. Der Großherzog von Hessen ist heute hier eingetroffen und am Bahnhof von Prinzen Christian von Schleswig-Holstein empfangen worden. — Labouchere begründete seinen Antrag mit Hinweis auf das bedeutende Einkommen der Königin und des Prinzen von Wales, woraus alle Bedürfnisse der königlichen Familie bestritten werden könnten, ohne das Parlament um Zuschüsse anzugehen, während durch Abschaffung überflüssiger und kostspieliger Hofämter jährlich mindestens 20,000 Pfd. Sterl. gespart werden dürften. Schließlich erklärte er, die gegenwärtige Meinungsverschiedenheit zwischen Gladstone und den Radikalen beruhe nicht ihre Beziehungen betrefte anderer Fragen. Storey unterstüzte Labouchere's Antrag, welchem Gladstone in kräftiger, beredter Weise entgegentrat. Im Hofsaal, sagte Gladstone, wäre allerdings Raum für wirtschaftliche Reformen vorhanden, allein dieselben ließen sich leichter bei der nächsten Feststellung der Zivilliste als jetzt bewerkstelligen. Im weiteren Verlaufe der Erörterung ergingen sich verschiedene radikale, zumeist Vertreter der Arbeiterklasse, in mißachtenden Ausdrücken über die Königin und den Thronfolger, was der Sprecher streng rügte. Morley erklärte, er würde am Montag einen Antrag stellen, der sich gegen das Recht der Königin richten würde, künftighin Gelbbewilligungen für ihre Entfelter zu fordern.

**Nordamerika.** New-York, 25. Juli. Die New-Yorker Handelskammer hat gestern einen Beschluß gefaßt zu Gunsten der Abhaltung einer Weltausstellung in New-York im Jahre 1892 und eine Kommission gewählt, welche mit anderen geeigneten Persönlichkeiten zur Förderung dieses Vorhabens in Verbindung treten soll.

### Hof und Gesellschaft.

\* **Berlin**, 26. Juli. Die Leibgarde für die Kaiserin soll von einem Leutnant befehligt und im Uebrigen aus zwei Unteroffizieren und 22 Mann bestehen. Gewählt werden sollen die Angehörigen dieser Leibgarde aus dem Regiment der Garde du Corps, dem Garde-Kürassier-Regiment und den acht andern Kürassier-Regimentern. Für die Leibgarde der Kaiserin wird eine besondere Uniform hergestellt.

\* **Coburg**, 26. Juli. Prinzessin Clementine von Coburg ist mit ihrem Sohne, dem Prinzen August von Coburg, zu einem zweitägigen Besuche hier eingetroffen.

\* **Karlsruhe**, 26. Juli. Der Erbgroßherzog hatte gestern weniger Husten und in der ersten Hälfte der Nacht anbauenden Schlaf. Das Fieber war gestern mäßig und heute früh noch etwas mehr zurückgegangen; auch die Erleichterungen in der Lunge haben weiter abgenommen.

\* **London**, 25. Juli. Das offizielle Programm für den Empfang des deutschen Kaisers in England

und für die große Flottenschau in Spithead ist nunmehr erschienen. Dasselbe lautet wie folgt: Der Prinz von Wales wird am Freitag, den 2. August, ungefähr um 2 Uhr 30 Min. auf der königlichen Yacht „Osborne“ nach dem Rab Leuchtschiff segeln, um daselbst die um 4 Uhr fällige Ankunft des Kaisers Wilhelm und seines Geschwaders abzuwarten. Die „Osborne“ wird begleitet sein von der „Trinity“-Yacht und der „Fire Queen“. Bei der Annäherung des Kaisers wird die gesammte britische Flotte die deutsche Flagge auf dem Hauptmast aufhissen. Alle Schiffe werden zur Begrüßung Schüsse abfeuern und die Raaren werden dann mit Matrosen bemantelt werden. Nach erfolgter Ankunft der königlichen Yachten in der Bai von Osborne wird der Prinz von Wales dem deutschen Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ einen Besuch abstatten, worauf auch die Spitzen der Marine sich Sr. Majestät vorstellen werden. Für Sonnabend, den 3. August sind die folgenden Anordnungen getroffen worden: Der Prinz von Wales wird die königlichen Yachten. Die königlichen Herrschaften werden auf der „Alberta“ vom Trinity Meer in Cowes um 3 Uhr Nachmittags abfahren und sich an Bord der in den Cowes Roads liegenden Yacht „Victoria und Albert“ begeben. Während der Inspektion werden sich die Lords der Admiralität an Bord der königlichen Yacht befinden. Während der Rundfahrt wird die „Trinity“-Yacht voranzufahren; der „Victoria und Albert“ folgen werden die Yachten „Alberta“, die Admiralitäts-Yacht, das Transportschiff „Euphrates“ mit dem Haupte der Lords und dem diplomatischen Corps und die „Serapis“ mit dem Unterhause an Bord und das Schiff, auf welchem sich der Lordmayor und der Londoner Stadtrath befinden. Die königliche Yacht wird vor dem „Collingwood“ ankern. Dort werden die Admirale und alle Officiere über dem Lientenantsrange sich versammeln, um den Befehl entgegenzunehmen, an Bord der „Victoria und Albert“ zu kommen. Auf dem Mast des letzteren Schiffes werden sowohl die deutsche, wie die englische Flagge wehen. Bei der Rückkehr nach Osborne werden wiederum die Masten aller Schiffe bemantelt und Begrüßungsschüsse abgefeuert werden. Am Sonntag Nachmittags wird der Kaiser, begleitet vom Prinzen von Wales, die Kriegsschiffe „Gomer“, „Herc“, „Immortalität“, „Medea“ und „Serpent“ und wahrscheinlich auch den „Sharpshooter“ besichtigen. Am Montag Morgen wird die bei Spithead verammelte Flotte in Geschwader getheilt werden, um die Flottenübungen zu beginnen.

### Armee und Flotte.

— Eine weitere Vermehrung der Feldartillerie wird in den „Gamb. Nachr.“ angekündigt. Die erheblichen Vermehrungen der französischen Artillerie sollen angeblich unsere maßgebenden Kreise lebhaft beschäftigen.

### Kirche und Schule.

\* **Tilsit**. Zu der Ostpreussischen Provinzial-Lehrer-Versammlung, die bekanntlich vom 30. Juli bis zum 2. August d. J. in Tilsit stattfindet, sind bis jetzt schon gegen 60 Anmeldungen erfolgt.

### Nachrichten aus den Provinzen.

\* **Danzig**, 26. Juli. Der Circus Schumann feht seine Aufführungen mit bestem Erfolge fort. Gestern war derselbe aber kaum halb besetzt. — Am nächsten Sonntag Nachmittags 4 Uhr findet in der Pfarrkirche zu St. Nikolai die kirchliche Feier der goldenen Hochzeit der Christian und Helene (geb. Schütz) Reichbrod'schen Eheleute aus Schwiditz statt.

\* **Dirschau**, 26. Juli. Kurz oberhalb der Palschauer Jahre ist gestern Nachmittag in der Nähe des Ufers ein Gaffeln gesunken. — Von dem Fleischschauer Wigand wurden gestern in einem vom Fleischermeister M. hierher geschlachteten Schweine Trichinen gefunden. — Vorgestern gelang es einem Mann, auf der Weichsel bei Nothbude einen Seehund zu erlegen. Das Thier trieb, wie die „Dsch. Z.“ schreibt, sich längere Zeit in der Nähe der Schleuse herum, froch zuletzt auf eine Traste und wurde daselbst erschlagen, als es sich daselbst zur Ruhe niedergelegt hatte.

\* **Marienwerder**, 26. Juli. Vor einigen Tagen beschloß das Dienstmädchen des Herrn K. hier selbst in Folge „zu Herzen gegangener Vorwürfe“ Seitens ihrer Herrschaft, ihrem Dasein ein Ende zu machen. Sie begab sich zur Ausführung dieses Entschlusses nach der Brücke bei Liebenhal und sprang dort verzweiflungsvoll in die Liebe. Sei es nun, daß das

Wasser an dieser Stelle so flach gewesen oder in Folge der kühlen Temperatur ein längerer Aufenthalt in ihm etwas unangenehm wurde, kurz, sie entfiel dem nassen Element wieder und setzte sich am Ufer nieder, über ihr ferneres Schicksal nachdenkend. Da nachte, wie die hiesige „Ztg.“ schreibt, die Ablösung des Postens an der Militär = Schwimmanstalt und fand die Lebensmüde mit durchnässten Kleidern noch an jener Stelle vor. Ein neuer Plan reifte in ihr: sie bat den Soldaten flehentlich, sie doch über den Haufen zu schießen, wozu der Jünger des Mars — obwohl jeder Wunsch aus schönem Munde ihm sonst Befehl ist — sich doch nicht entschließen konnte, vielmehr für fernere Erhaltung des blühenden Lebens und für die Zurückführung des Mädchens in ihren Dienst entsprechend Sorge trug.

\* **Stulm**, 25. Juli. Die nochmalige Beihilfe von 100 Mark zur Feier des IX. Westpreuß. Feuerwehverbandes wurde von der Stadtverordneten = Versammlung genehmigt. Da sich die Unkosten der Verpflegung des Militärs im vergangenen Jahre etwas verringert haben, konnte der Servisetat ermäßigt werden.

\* **Schwet**, 26. Juli. Gestern Abend ist der Fleischer Michalski als des Todtschlags dringend verdächtig durch den Gendarmeriechef verhaftet und in das hiesige Amtsgerichts = Gefängnis gebracht worden.

\* **Torn**, 26. Juli. In die Lotterie-Einnahme des Herrn Hugo Dauben hierher selbst ist gestern ein Gewinn von 50,000 Mark gefallen. Die Glücksnummer ist 8041; ein Viertel spielt Herr Wöthhermeister Laudeke, die Gewinner der übrigen 3 Viertel wohnen in Mogilno, Strasburg und Leibisch. In letzterem Ort sollen, wie die „T. D. Ztg.“ meldet, unbemittelte Leute der Gewinner sein.

\* **Rosenberg**, 25. Juli. Auf der hier gestern abgehaltenen Jüllensau, bei welcher 120 Füllen nebst Mutterstuten vorgeführt wurden, kamen folgende Preise zur Vertheilung: Für den Kleingrundbesitz sechs Geldpreise im Gesamtbetrage von 300 M.: Fächer-Garnau, Höft = Riefenburg, Klau = Garnau, Bleich-Wachsmuth, A. Bleich-Wachsmuth (2 Preise). Für den Großgrundbesitz: v. Reibnitz-Heinrichau die silberne Staatsmedaille und 1 broncene Medaille; Graf Dohna = Finkenstein, von Brünnel = Bellschütz und Schmidt-Wilchowsky je 1 Diplom, Schütze-Titzelshof 1 broncene Medaille. (G.)

\* **Breitende** (Kreis Heiligenbeil.) Als ein Knecht des Abbaubehalters Flügel am Donnerstag das Vieh aus dem Stall treiben wollte, wandte sich ein eben losgeketteter junger Bulle sofort gegen den Knecht und riß dem Knechten mit einem wüthenden Seitenstoße den Leib derart auf, daß die Gedärme hervorquollen. Das Thier wurde geschlachtet.

\* **Königsberg**, 26. Juli. Mit dem Beginn der Bauzeit im nächsten Jahre wird die Stadt an den letzten Ausbau des Rathhauses und zwar des an der Magister- und Mittelstraße gelegenen Theiles desselben, herantreten. Die Kosten für diesen Bau im Betrage von 250,000 M. sollen aus der zuletzt beschlossenen Anleihe bestritten werden. — Die Emanzipationslust der Küchenfeen treibt in unserer Stadt mitunter wunderbare Blüten. Am vergangenen Sonntag hatte sich, wie die „N. A. Z.“ mittheilt, ein hiesiger in der Herbarstraße wohnhafter Gerichtsbeamter nach Cranz begeben, um für die zweite Saison eine Wohnung zu mieten, und das Dienstmädchen wurde ermahnt, das Haus gut in Acht zu nehmen, da man erst spät Abends heimkehren werde. Da das Geschäft in Cranz aber bald abgeschlossen war und das Regenwetter zum weiteren Verbleiben nicht einladend erschien, so wurde die Rückfahrt früher angetreten, so daß man bereits am Nachmittag zu Hause war. Aber welche Ueber-raschung erwartete die Hausfrau, als sie die Thüre der Wohnung öffnete. Ein starker aromatischer Kaffeegeruch strömte ihr entgegen, ein „Damenlor“ von vier Küchen-Amazonen hatte auf Sopha und Sessel bequem Platz genommen, beschützt von Nittern aus der Kaserne, welche sich aus der vollen Kiste des Herrn eine Cigarre nach der anderen hatten wolschmecken lassen und das Zimmer mit langen blauen Rauchwolken angefüllt hatten. Vor sich hatte die Gesellschaft Kaffee und eben bereit gelegte Karten. Als die Herrschaft eintrat, ertönte ein Schrei seitens der „Gesellschaftsgeberin“ und das Kaffeebrett lag mit mehreren der gefüllten Tassen auf der Erde. Dann folgte ein Pfaffen, Laufen, und blüthartig war die Gesellschaft verschwunden. Nachdem ein entsprechender Vermerk über die große Neigung des Mädchens zur Emanzipation im Dienstbuch gemacht war, erhielt die Küchenfee natürlich sofort den wohlverdienten Abschick.

\* **Gumbinnen**, 25. Juli. Verschiedene Blätter bringen die angeblich „verbürgte“ Nachricht, daß das Pieten'sche Gularren-Regiment hierher verlegt werden solle. Die Nachricht ist jedoch vollständig unbegründet, am maßgebender Stelle ist über eine solche Truppen-dислоcation nichts bekannt.

\* **Insterburg**, 27. Juli. Die „Dsch. Bz.“ schreibt: Ueber einen bedauerlichen Mißgriff unserer polizeilichen Aufsichtsorgane in der Handhabung der polizeilichen Controlmaßregeln wird uns wie folgt berichtet. Vorgestern Abend passirte eine junge französische Dame, dem Vernehmen nach eine Erzieherin, welche von einer Besuchsreise aus Rußland nach der Heimath zurückkehrte, den hiesigen Bahnhof, welcher bekanntlich polizeilich wegen passloser russischer Auswanderer überwacht wird. Der dienstthuende Gendarmerie-Beamte fand bei der Revision der Auswandererpässe einen Paß im Besitz der jungen Dame vor, den er als vorchriftsmäßig nicht erachten zu sollen glaubte und veranlaßte die Verhaftung der Pass-Inhaberin. Bei der gestrigen Untersuchung stellte es sich nun heraus, daß die Dame im Besitze eines thatsächlich vorchriftsmäßigen, und zwar in Frankreich in französischer Sprache ausgestellten Reisepasses war. Die Dame konnte nunmehr, nachdem sie die Nacht im Polizeigewahrsam zugebracht hatte, ihre Reise fortsetzen, wobei man von behördlicher Seite befreit war, den im Eifer verübten Mißgriff durch entsprechenden Beistand nach Möglichkeit wieder gut zu machen. (Ob wohl die französischen Blätter dazu Stillschweigen beobachten werden? D. A.)

\* **Insterburg**. In einer Försterei wird die Gründung einer Torfstreu-Fabrik beabsichtigt. Der Bedarf an Torfstreu ist in stetem Wachsen begriffen; die Fabrik in Heydeck, welche übrigens auf der Ausstellung in Magdeburg den ersten Preis erhalten hat, kann kaum allen Aufträgen genügen.

\* **Aus der Rominter Heide**, 24. Juli. In der Nähe des Berges Foreb bei Wehlshagen sungen vor etwa 14 Tagen Arbeiter, die auf dem Felde thätig waren, einen jungen Wolf weiblichen Geschlechts, welches Thier sofort nach dem Gute D. gebracht und dort eingesperrt wurde. Auch in der Nähe von Rastamen bemerkte der Förster K. Spuren von einer Wölfin und einem jungen Wolfe. (N. S. Z.)

### Berliner Brief.

Berlin, 24. Juli.

Soviel Berlin sich auch verändert hat, seitdem es von der Hauptstadt der preussischen Könige zur Metropole des gesammten deutschen Vaterlandes geworden ist, soviel weltstädtischer Berlin dadurch auch geworden ist, das Wohlstandsbild von sich abgestreift, eines ist seinen Bewohnern treu geblieben — die Luft an Landpartieen und die Liebe zu dem mit diesen Parteen aufs engste verknüpften Krenker. Unter dem Zeichen dieses specifisch berlinischen Gefährts stehen wir denn auch augenblicklich am grünen Strand der Spree, und man muß sich nur verwundern, wo alle die Ungethüme hergenommen werden, um diese Anzahl von Vereinen und Fabriken hinaus in's Freie zu befördern. Jede große Fabrik giebt einmal im Sommer ihren Angestellten ein Fest draußen auf grünem Plan, und dorthin entführt sie der Krenker. Das ist ein großes, überdachtes Gefährt, in welchem 24 Personen auf gepolsterten Bänken bequem Platz finden. Der Zugang findet von den Seiten statt. Von der Mitte vom Krenker und hinten am Ende des Wagens befindet sich auch noch ein Aufstieg. Der ganze Wagen liegt frei, dessen Dach von schmucken Säulen getragen wird. Dennoch können dem Krenker Wände gegeben werden und zwar solche aus Wachsleinwand, die Rouleauartig aufgewunden, im Bedarfsfalle hinabgelassen werden. Und dieser Bedarfsfall tritt stets des Abends bei der Heimfahrt ein. Dann rücken die Rädchen sich recht nah und in der völligen Dunkelheit findet sich plötzlich Mund an Mund viel besser, als es den ganzen Tag über im hellen Sonnenschein geschehen war. Kein Wunder daher, wenn die meisten der jungen Leute behaupten, an diesen ganzen Landpartien sei die Heimfahrt das Schönste. Der Unparteiische muß jedoch zugeben, daß auch das Ausrücken in früher Morgenstunde sein Ergößliches habe. Stellen Sie sich eine Fabrik von 500 Arbeitern vor, die an einem Wochentage — denn nur an solchen wird die Fahrt unternommen — eine Partie macht. Mit Frauen und Kindern ist die Zahl der Teilnehmer auf 1000 Personen gestiegen, zu deren Unterbringung 40 Krenker nöthig sind. Die stehen Morgens um 6 Uhr auf irgend einem Platz, Fahnen und Musikcorps sind gleichfalls zur Stelle und unter den lustigen Weisen der Kapelle geht die „Einschiffung“ vor sich. Das ist eine gar nicht so einfache Sache, und ehe dem Fabrik-

herrn gemeldet werden kann: „Es ist Alles fertig!“ vergeht wenigstens eine Stunde, wenn nicht mehr. Dann aber geht es hinaus. Im ersten Wagen sitzt die Musik und macht Lärm genug, um die Bewohner der durchpassirten Straßen an die Fenster zu locken und sie zu Zeugen zu machen, „von dem harmonischen Verhältnis, das zwischen dem Arbeitgeber und seinen Arbeitern besteht.“ So lautet nämlich dann immer die Phrase, mit welcher die Blätter einer derartigen Fahrt stets lobend Erwähnung thun. Zu ganz anderen Betrachtungen hat leider nur die Dampferpartie Veranlassung gegeben, welche am Sonnabend die Maschinenfabrik „Vulcan“ nach Cöpenick unternommen hatte. Bei der Heimfahrt ereignete sich jenes schreckliche Unglück, das zwei Menschenleben forderte und über welches Sie Ihre Leser bereits unterrichtet haben. Jetzt heißt die Phrase, die Untersuchung ist eingeleitet; aber auch die bestgeführte Untersuchung wird den beiden umgekommenen Frauen nicht mehr das Leben wieder geben. Doch selbst dieses Unglück wird etwas Gutes zeitigen, nämlich den Abbruch der Brücke, welche schon so vielfach den Dampfern gefährlich gewesen.

Wie gefährlich im Uebrigen es ist, die Brücken abzubrechen, haben die streifenden Wädgersellen erfahren. Die Meister bewilligten keine ihrer Forderungen und dennoch melden sich täglich hunderte wieder zur Arbeit. Brod schmeckt sich, aber auch für solche, die es als die ersten im Schwelge ihres Angeichts verbieten müssen. Dagegen treten die Zimmerleute auf's Neue in die Kohlenbewegung ein. Ihrer 700 haben in einer Versammlung beschlossen, auf allen Bauten erst um 7 Uhr Morgens die Arbeit zu beginnen, also nur 9 Stunden täglich zu arbeiten. Nach ihren Angaben sollen von der 5000 Zimmergesellen schon jetzt etwa 2400 diese gefürzte Arbeitszeit erreicht haben. Diese 2400 Gesellen vertheilen sich auf 103 Geschäfte, von denen 82 je 60 und 21 je 55 Pf. Stundenlohn bezahlen. — Auch die Maurer haben sich in einer Versammlung verpflichtet, von Montag ab nicht eher als um 7 Uhr mit der Tagesarbeit zu beginnen und über die widerspenstigen Arbeiter soll die Sperre verhängt werden. Weniger Arbeitszeit bei höherem Lohn! Das ist überall die Parole der Bauhandwerker und dann ist die Verwunderung über die schier unerschwingliche Höhe der Mieten eine große. Da müssen ja die Preise der Wohnungen in die Höhe gehen und selbst eine „Executorenwohnung“ ist

kaum noch für Geld zu haben. Was das ist eine Executorenwohnung, höre ich den verehrten Leser fragen. Nun! Ich will ihn mit dem Wesen derselben gern bekannt machen.

Zu den Schlagwörtern, wie sie nur den Bewohnern einer Großstadt verständlich sind, gehört auch dieser in Berlin bekannte und oft genannte Ausdruck „Executorenwohnung“. Man versteht darunter die Wohnung, richtiger gesagt, das Abtheilungsquartier einer Person, die aus gewissen Gründen das Tageslicht zu scheuen hat. Befanntllich muß in Berlin Jedermann „gemeldet“ sein; eine besondere Behörde, das Einwohner-Meldeamt, mit einem großen Beamtenpersonal, wacht darüber, daß nach dieser Richtung hin alles hübsch in Ordnung sei. Obwohl anerkennen ist, daß dieser behördliche Apparat mit staunenswerther Sicherheit arbeitet, so ist doch andererseits gar nicht zu vermeiden, daß „gewisse“ Personen aus „gewissen“ Gründen in einer bestimmten Wohnung angemeldet sind, bloß um der Polizeivorschrift zu genügen, während sie thatsächlich ganz wo anders leben und wehen. Executorenwohnung wird nun diejenige genannt, in welche Jemand nur zum Schein, der Form nach gemeldet ist. Kommt ein Besucher und fragt nach diesem „Jemand“, so heißt es einfach, er sei nicht zu Hause; kommt aber der Executor, der die Wohnung des Herrn „Jemand“ zu sehen wünscht, so findet er darin gerade so viel und so wenig, daß er in seinen Acten den Vermerk „Execution war fruchtlos“ eintragen kann. Ja, die Wohnung, in der Regel nur aus Tisch und Bett bestehend, ist ausschließlich für den Executorbesuch so ausmöblirt, daß sie ihm zu Ehren auch den Namen erhalten hat. Herr „Jemand“ aber wohnt ganz wo anders, angemeldet ist er ja auch, nur nicht dort, wo ihn der unliebame Besucher aufzusuchen pflegt. Solche Executorenwohnungen sind nicht etwa billig, wer sie vermietet, weiß ganz genau, zu welchem Zwecke er dies thut, um so mehr, als er auch die Briefe, welche für Herrn „Jemand“ einlaufen, regelmäßig in Empfang nimmt, die Herr „Jemand“ sich mit derselben Regelmäßigkeit abzuholen pflegt. Ehrenhaft ist diese Art, dem Gesetz ein Schnippchen zu schlagen, gerade nicht, aber in einer Weltstadt ist die Zahl der Lumpen und zwar solcher die Götze, widerprechen und nicht einmal befehlen sind, eine zu große und jedes Bemühen sie auszurotten, wäre gleich ihren Wohnungen — „fruchtlos“.

Heinrich Blankenburg.

**Elbinger Nachrichten.**

**Wetter-Aussichten**

auf Grund der Wetterberichte der Deutschen Seewarte für das nordöstliche Deutschland.

Nachdruck verboten.

Für Sonntag, den 28. Juli.

**Sonnenschein, wolkig, warm, angenehm — Abends, Nachts und früh kühl, zum Theil ganz klar. Schwacher bis mäßiger Wind.**

Für Montag, den 29. Juli.

**Warm, Wolken, zum Theil wolkenlos, heiter — Nachts und früh kühl. Schwacher bis mäßiger Wind. Strichweise Gewitter.**

(Für diese Rubrik geeignete Artikel und Notizen sind uns stets willkommen.)

Elbing, den 27. Juli.

\* [Der Stadtverordneten-Wählerliste], welche bestimmungsmäßig in der Zeit vom 15. bis 30. Juli eines jeden Jahres öffentlich ausliegen muß, wird, wie wir erfahren, in diesem Jahre wenig Interesse entgegengebracht, da bis jetzt noch Niemand Einsicht in dieselbe genommen haben soll. Da in diesem Jahre wieder Stadtverordneten-Wahlen stattfinden, so muß dies umso mehr auffallen, und können wir nur denjenigen Bürgern, welche beabsichtigen, ihr Wahlrecht auszuüben, dringend empfehlen, sich von der Eintragung ihres Namens rechtzeitig Ueberzeugung zu verschaffen, da nur noch wenige Tage bis zum 30. d. M. vor uns liegen und nach Ablauf dieses Termins Eintragungen in die Liste nicht mehr gemacht werden dürfen.

\* [Bestätigung.] Die Wahl des Probiramt-Kandidaten und Rectors Herrn Victor Burch in Marggrabowa als dritter Probirer an der St. Marien- und Heiligen Geist-Hospitals-Kirche hier selbst hat die Bestätigung des königlichen Konsistoriums in Königsberg erhalten.

\* [Concert.] Das zu gestern Abend von Herrn Pelz in der Flora angekündigte Concert mußte leider des unaufhörlich strömenden Regens wegen unterbleiben.

\* [Die Kahlberger Wadefapelle] wird uns am Sonntag einen Besuch abstatten und in Bellevue eine Probe ihrer Leistungsfähigkeit durch ein Concert ablegen. Der große Garten von Bellevue wird Abends im magischen Lichte einer „italienischen Nacht“ — dargestellt durch Hunderte von kleinen Lampen und zahlreiche bengalische Fackeln — erstrahlen, so daß der Besuch recht unterhaltend zu werden verspricht.

\* [Ausstellung für Landwirtschaft und Gewerbe.] Die am nächsten Freitag, den 2. August cr., Vormittags 9 Uhr auf dem Viehhof in Elbing zu eröffnende landw.-gewerbliche und maschinelle Ausstellung wird eine völlig befriedigende werden. Die Maschinenfabrikanten A. P. Wustate-Danzig, Ph. Mayfarth-Frankfurt, Götter-Elbing, Goham u. Neßler-Danzig, Hillebrand-Dirschau, Monglowski Nachfolger-Marienburg, Horstmann-Pr. Stargard, Dehnte u. Schmidt-Elbing, Kölling-Königsberg, Bernke-Heiligenbeil u. A. werden verschiedene Systeme von Dampfdreschmaschinen etc. vorführen. Mit Geräthen und Kunstgegenständen werden Königsberg, Danzig und Elbing in Konkurrenz treten. Eine Menge Molkereiprodukte werden zeigen, wie weit die Intelligenz der Zeitzeit geblieben. Ausgestellt werden sein 100 Pferde, 130 Kühe, einige Schweine, Schafe und Hühner. 2000 Markt Geldprämien, 2 silberne, 4 bronzene Staatsmedaillen, 3 silberne, 6 bronzene Vereinsmedaillen und 20 Ehrenauszeichnungen sind für Pferde und Kühe vorhanden. Das Gewerbe concurrenzt um 6 bronzene, 2 silberne Medaillen und 20 andere Preise. Die Molkereiprodukte erhalten 2 silberne, 3 bronzene Medaillen etc. Der Catalog wird am Montag geschlossen werden. Täglich laufen noch neue Anmeldungen ein.

\* [In dem Anstuge.] den die Kahlberger Wadefapelle am Donnerstag per Dampfer „Julius Horn“ nach Pillau und Neuhäuser unternahm, beteiligten sich über hundert Personen. Vom herrlichsten Wetter begünstigt gewährte auch die mehrstündige Hafffahrt schon Vergnügen. Doch wir hatten uns kaum dem Mastenwalde Pillaus genähert — so schreibt uns unser Special-Verichtsfatter —, als auch der Wunsch laut wurde, eine kleine Fahrt auf das Meer hinaus zu machen. Herr Stadtrath Sausse besorgte dann auch schnell den Dampfer „Bog“, der die Gesellschaft auf die mäßig bewegte See hinausbrachte und einen Weg von ca. 5 Seemeilen zurücklegte. Einige Damen wurden von dem Schauteln sehr, während einige Herren, die an den vorderen Bordsteilen standen, durch Sturzwellen stark genäßt wurden. Zurückgekehrt brach man allgemein nach Neuhäuser auf, wozu die meisten die Bahn benutzten. Hier theilte sich die Gesellschaft. Der eine Theil ging unter Führung des Herrn Stadtrath Sausse nach dem „Pilsentrug“ oder wie er sich jetzt verneint, „Waldburg“ nennt. Hier wurde das Mittagbrot eingenommen. Dann ging der männliche Theil nach der etwa 4 Kilometer entfernt gelegenen Burg-Lochstädt, während die Damen die Parkanlagen des Comthurwaldes durchwanderten und sich dann ins Bad Neuhäuser begaben. Von der alten Burg Lochstädt, die sehr hoch am Rande des Frischen Haffs liegt, ist nur noch wenig erhalten. Es wurde noch gezeigt: der Remer mit seinem Pfeiler in der Mitte, das Zimmer, in welchem der Hochmeister Heinrich von Plauen lange Jahre gefangen saß und schließlich starb, das Zollwächterzimmer, der Speiseaal, der Gerichtsaal und die Kirche mit Sakristei und Neben-zimmern. Die Kirche ist sehr gut erhalten und wird als Filiale von Zenkitten benutzt. Die Sakristei enthält einige merkwürdige, schwer mit Eisen beschlagene Kisten, in denen Werthstücke der Kirche aufbewahrt werden. Auf dem Rückwege ging es durch den Comthurwald auf Neuhäuser zu, wo der Kaffee eingenommen und dann ein Rundgang durch die Willenstadt mit ihren unzähligen Parks und Anlagen gemacht wurde. Nach kurzer Rast im großen Kurbaue wurde zum Bahnhofe aufgebroschen. In Pillau blieb nun noch genügend Zeit, die Plantage, die Festungswerke, den Leuchtturm, die „Fitzfalle“ (eine originelle Kneipe) in Augenschein zu nehmen. Der andere Theil der Gesellschaft ging unter Führung des Herrn Director Hart direct vom Bahnhofe nach dem Kurbaue und setzte den Weg später durch den Wald fort, trank im Waldkrug Kaffee und fuhr zwei Stunden früher nach Pillau, woselbst ihnen dann auch noch Zeit blieb, die Rettungstation mit ihrer ganzen Ausrüstung in Augenschein zu nehmen. Um 7 Uhr Abends wurde die Rückfahrt angetreten, die sehr gut in drei Stunden von statten ging. In Kahlberg wurde das mit Lampen geschmückte Boot durch ein kleines Feuerwerk begrüßt. Alle Teilnehmer des Ausfluges haben sich sehr befriedigt gefühlt.

\* [Landwirthschaftlicher Genossenschaftstag.] Im Anschluß an den allgemeinen deutschen Genossenschaftstag ist nunmehr der Verbandstag landwirthschaftlicher Genossenschaften in Ost- und Westpreußen auf

den 25. und 26. August nach Königsberg berufen werden. Auf demselben wird die Frage der Veranstaltung einer größeren Molkerei-Ausstellung für Ost- und Westpreußen im Jahre 1890 in Form eines darauf gerichteten Antrages zur Verhandlung kommen.

\* [Verloofung.] Zum Besten nothleidender Familien in Kahlberg und Bep wird am künftigen Sonntag eine Verloofung gekleiner Gegenstände auf dem Belvedere stattfinden. Looje kosten 50 Pfg.

\* [Reichsgerichtsentcheidung.] Nach §§ 264 und 265 des Preuß. Allg. Landrechts Th. I., Tit. 5, soll bei Abweichungen des förmlichen Contracts von einer vorangegangenen Puntation nur der Inhalt des Contracts entscheiden. In Bezug auf diese Bestimmung hat das Reichsgericht, V. Civilsenat, durch Urtheil vom 18. Mai d. J., ausgeprochen: Bei der Auslegung des streitigen Inhalts eines Vertrages kann der Richter den Inhalt der dem Vertrage vorangegangenen Puntation vernachlässigen.

\* [Hunde auf Jagdrevieren.] Da jetzt nach vollendeter Roggenreife das junge Wild schon bei weitem weniger Schutz auf den Feldern findet und daher auch leichter dem Raubzeug, wie auch den Hund und Kägen zum Opfer fällt, wird es gut sein, wenn die Jagdberechtigten ihre Felder von den mit Vorliebe herumjagenden Dorfhunden frei halten. Das allgemeine Landrecht enthält zum Schutze der Jagd folgende Bestimmungen: „Niemand darf auf fremden Jagdrevieren Hunde laufen lassen, die nicht mit einem Knüttel, der sie an der Auffuchung und Verfolgung des Wildes hindert, versehen sind. Ungeknüttelte gemeine Hunde, ingleichen Kägen, die auf Jagdrevieren herumlaufen, kann jeder Jagdberechtigte tödten und der Eigenthümer muß das Schußgeld bezahlen.“ Besonders machen wir auch darauf aufmerksam, daß Firten- und Schäferhunde mit einem Knüttel von 2 1/2 Fuß Länge und 6 Zoll Mündung versehen sein und in der Schonzeit an einem Strick geführt werden müssen. Diese Bestimmungen sind vornehmlich von Gemeinden und Gütern, welche ihre Jagd verpachtet haben, wohl zu beachten. Für Jagdhunde gelten besondere Vorschriften.

\* [Eingereget.] — Das ist ein Wort, bei dessen bloßem Klang man schon einen leisen Dämpfer sich auf die gute Laune legen zu fühlen glaubt. Zwar giebt es heroische Naturen, die ihr Humor über die aller schlimmsten Situationen, also auch über scheinbar unendliche Regenstrippen und nasse Füße mit der obliqanten Besorgnis vor bösen Folgen, hinwegträgt, die Mehrzahl der Sterblichen aber erkräftigt sich nicht eines so glücklichen Temperaments und pflegt, wenn der Himmel seine Schleusen gar zu lange offen hält, der „schwarzen Melancholy“, wie man die „Krankheit“ im Mittelalter nannte, zu verfallen. Dabei giebt es nun allerdings verschiedene Grade, mehr, als durch die Steigerung eines einzigen Adjectivs angedeutet werden könnte. Zu Hause einzuregen, nicht „aus der Bude zu können“, ist schlimm, auf einer Landpartie, auf der Reise einzuregen, ist schlimmer, aber der Superlativ „am schlimmsten“ reicht bei Weitem nicht aus, das Maß der Trübsal zu kennzeichnen, die mit dem Einregnen in der Sommerfrische oder im Bade verbunden ist. Venedigswarth, wer das nie fennen gelernt hat; wer aber davon betroffen wurde, der schreibt es sicherlich in die Liste seiner schwärzesten Erinnerungen. Wenn es einen Trost giebt für die Armen, die Jahr ein, Jahr aus nicht aus ihrer Arbeit kommen können, und denen die Worte „Babereise“, „Sommer-Aufenthalt“ u. s. w. schier märchenhaft in die Ohren klingen, so ist es das Bewußtsein, daß sie sich nie so furchtbar, bis zum Spleenigwerden langweilen können, wie ihre bevorzugten Wärmenschen, die „da draußen“ einregnen. Ja, es giebt noch eine ausgleichende Gerechtigkeit. Eine Reihe dritter Regentage im Bade wirkt auf den Menschen, um es drastisch auszudrücken, wie ein starker Schlag vor den Schädel. Nichts ist im Stande, die Betäubung aufzuheben, die sich der Sinne bemächtigt, keine Arbeit, kein Spiel, nicht einmal die sonst so segensbringende und Stimmung weckende Musik. Nur der erste Strahl der wieder erscheinenden Sonne löst den furchtbaren Bann, dessen Erinnerung zu verwischen aber schwer gelingt. Man sehe sich nur einmal die aus der Sommerfrische Heimkehrenden an. Wo immer Einer ein Gesicht macht wie der betäubte Lohgerber, dem die Felle weggeschwommen, wird man auf die Frage: „Theuerster, was ist Ihnen zugestoßen?“ sicherlich in die Töne Hamlets gegebene Antwort erhalten: „Eingereget.“

\* [Die Schonzeit] für Mebhühner und Wacheln im Regierbezirk Königsberg wird verkürzt und ist bereits mit dem Ablaufe des 23. August d. J. beendet, für Gansen wird dieselbe verlängert und erst mit dem Ablaufe des 13. September d. J. ihr Ende erreichen.

\* [Hohe Fleischpreise in Aussicht.] Große Erregung herrscht in den Kreisen der deutschen Viehhändler und Schlächter. Die deutsche Reichsregierung hat bekanntlich die Einfuhr von Schweinen aus Rußland, Oesterreich, Ungarn und Serbien nach Deutschland verboten. Veranlassung dazu giebt die in jenen Ländern stark grassirende Maul- und Klauenseuche unter den Vorstehieren. Aus ähnlichen Ursachen dürfte auch nächstens ein Ausbruch der Einfuhrverbot erlassen werden.

\* [Gaspreise.] Während wir in Elbing für Motoren gas noch 15 Pfg. pro Cubikmeter zahlen, hat der Magistrat zu Königsberg den Preis für das nicht zur Beleuchtung verwendete Gas auf 12 Pfennige pro Cubikmeter herabgesetzt, um den Verbrauch des Gases zu erhöhen. Besonders soll dadurch auch die Verwendung des Gases zu Koch- und Heizzwecken gefördert werden. Der dortige Magistrat unterhält denn auch seit Kurzem ein reichhaltiges Lager von Wadepfen, Heißfen, Kaffeeeröstern, Plättchen u. s. w., welche Gegenstände er sowohl käuflich aus auch leihweise abgiebt.

\* [Gesperret.] Der öffentliche Weg von Damerau nach Klein-Soboy wird wegen Neubaues der Brücke über die Hoppel — an der Wagenpanne — von Montag den 29. d. Mts. ab, bis auf weiteres für den Wagen- und Reitverkehr gesperrt.

\* [In Kahlberg] fand kürzlich die Taufe des der Wittve Sperring — deren Mann zu den drei erttrunkenen Fischern gehörte — geborenen Kindes statt, wozu sich 6 Damen und 3 Herren aus der Wadefapelle zu Rathen eingeladen hatten. Die reichlich ausgefallene Pathengabe wird der bedrängten Wittve sehr zu statten kommen.

\* [Gänse.] Wie uns von der Polnischen Grenze aus Gollub einerselts und aus Ortelaburg andererseits mitgetheilt wird, werden wir in diesem Herbst auf billigen Gänsebraten nicht zu rechnen haben, da die Händler jetzt schon ganz Polen abstreifen und sammtliches, was von jungen Gansen zu haben ist, aufkaufen. Die dafür angelegten Preise sollen enorm hoch sein und zwischen 3 Mark und 3 Mark 50 Pfennig schwanken. Wenn nun eine schon beruppte Treibgans solchen Preis erzielt, wieviel wird dann eine gemästete

kosten? Wir können nur glauben, daß bei diesen Mittheilungen der Rubelcours außer Acht gelassen ist, wodurch der Erwerbspreis der Thiere sich um 1/2 billiger stellen würde. Früher wurden die Treibgänse hier mit 2 Mark bis 2 Mark 40 Pfennig pro Stück verkauft. Wie es nach obigem den Anschein hat, werden, wie alles in diesem Jahre früher, auch diese schmackhaften Thiere früher hier eintreffen als sonst, finden sie doch Stoppelfelder auf ihrem langen Marsche schon zur Genüge.

\* [Lehrlingsprivilegium.] Der Sattler- und Tapezierer-Zunft zu Elbing ist auf Grund des § 100e der Reichs-Gewerbeordnung das Lehrlingsprivilegium verliehen worden.

\* [Wochenmarkt.] Der heutige Getreidemarkt war äußerst spärlich besucht, namentlich fehlte es an Futtergetreide. Von frischem Roggen war bereits etwas der Stadt zugeführt, wurde aber ehe es den Markt erreichte, fortgeschickt. Das Korn war etwas ausgemacht, schien auf Gewicht zu haben, obgleich es noch nicht ganz hart war. Preis 6 M. 30 Pfg. per 80 Pfund. Der Gemüsemarkt war reichlich besetzt, Schwämme dagegen weniger zugeführt. Butter und Eier hielten die Preise der Vorwoche, eber etwas billiger, und reichten für den Bedarf zu.

\* [Die Bürgermeisterstelle] in Marienburg ist nunmehr zur sofortigen Besetzung ausgeschrieben und müssen Bewerbungsgesuche bis zum 25. August an Herrn Stadtverordneten-Vorsteher Raß eingesandt werden.

\* [Von der Ostbahn.] Beresht sind: Die Regierungs-Baumeister Oppermann von Kruschwitz nach Bromberg, Wächler von Zwin nach Znowrazlaw, Hammer von Bromberg nach Elbing, von Milewski von Königs nach Stolp und Schürmann von Czarnikau nach Elbing. Betriebssecretär Hanow in Thorn und Güter-Expediten Rahnenführer in Elbing treten mit dem 1. September in den Ruhestand.

\* [Personalien.] Der Amtsgerichtsrath Schramke in Lautenburg ist in gleicher Amtseigenschaft an das Amtsgericht zu Neustadt Wpr. versetzt worden. Der Gerichtsassessor Sally Schey in Lautenburg ist, unter Entlassung aus dem Justizdienste, zur Rechtsanwaltschaft bei dem Land- und Amtsgerichte in Allenstein zugelassen worden. Der Rechtskandidat Carl Wilske aus Thorn ist zum Referendarius ernannt und dem Amtsgerichte in Pultsee zur Beschäftigung überwiesen worden. Dem Ersten Gerichtsschreiber und Rentanten Sekretär Lauenpich in Rößel, den Ersten Gerichtsschreiber, Secretär Badt in Memel und Secretär Rieß in Tilsit ist der Character als Canzleirath verliehen. — Dem Regierungs-Bauführer John Wätmann aus Wehlau D.-Pr., welcher sich bei der ersten Haupt-(Bauführer-) Prüfung für den Staatsdienst im Baufach im Prüfungsjahre vom 1. April 1888/89 durch besonders tüchtige Leistungen ausgezeichnet hat, ist eine Prämie von 900 M. zwecks Ausföhrung einer Studienreise zuerkannt.

\* [Confiscierung.] Einer auswärtigen Fischerfrau wurde heute Vormittag auf der Marktbrücke am Elbing eine Anzahl Fische wegen zu geringen Längenmaßes confiscirt. Außerdem verfällt die Frau noch in Strafe.

\* [Geprellt.] Ein auf dem Marienburgerdamm wohnhafter Aelterbürger wurde heute von einer gut gekleideten Frauensperson um den Betrag für einen Scheffel Kartoffeln geprellt, indem dieselbe nach Empfang der Kartoffeln im Gedränge verschwand, ohne die Kartoffeln, die bereits fortgeschafft waren, bezahlt zu haben. — Die Person hat bisher noch nicht ermittelt werden können.

**Aus dem Gerichtssaal.**

— Der Buchdruckereibesitzer und verantwortliche Redacteur der „Mindener Ztg.“, Herr Peter Leonardy in Minden, war bekanntlich wegen Verleibung der Offiziere des 7. Armeecorps verurteilt (der Straf-antrag war vom commandirenden General Herrn von Albehl gestellt), weil die „Mindener Ztg.“ die Durchreise der Kaiserin Friedrich auf dem Mindener Bahnhof am 19. November v. J. und die Nichtvertretung des dortigen Offiziercorps bei dieser Veranlassung commandirt hatte. Die erste Strafkammer des Landgerichts zu Bielefeld sprach den Beklagten frei, der Staatsanwalt legte jedoch gegen dieses Urtheil Revision ein. Herr Leonardy hat nun soeben das Urtheil des vierten Strafsenats des Reichsgerichts erhalten, wonach derselbe die Revision der Staatsanwaltschaft verworfen und der kgl. preussischen Staatskassa die Kosten des Rechtsmittels auferlegt hat.

**Vermischtes.**

— Nach der „Köln. Ztg.“ liefen bei einem Flottenmanöver bei Toulon die französischen Torpedoboote 64 und 38 auf, 64 strandete. Um Mitternacht stießen die Boote 39 und 33 zusammen, der Bug des Bootes wurde zertrümmert.

\* [Lübeck, 24. Juli] Der russische Studentensängerchor M. M. aus Helsingfors, welcher bekanntlich augenblicklich eine Kunstreise macht, hat sich nach einem glänzenden, von den hiesigen Großhändlern gegebenen Banket mit dem Dampfer „Storjörten“ herzlich verabschiedet. Der Studentenchor hat — der „Lübecker Zeitung“ zufolge — sein Pariser An-gebinde, einen riesigen Blumenstrauß, angehängt der Loreley in den Rhein versenkt. Finnische Blätter feiern die großartige Aufnahme der Studenten in Deutschland.

— Zwei Wilderer hat bekanntlich dieser Tage in Bayern der Gutsbesitzer Max Febr. v. Pfetten zu Ramspan, der auf seinem Jagdgebiet jagte, erschossen. Die Wildschützen hatten, als sie seiner ansichtig wurden, ihre Gewehre auf ihn in Anschlag gebracht. Trotz wiederholter, jedoch erfolgloser Aufforderung, die Gewehre zu strecken und sich zu ergeben, wurde der Moment immer kritischer, und in höchster Noth nun schoß Herr v. Pfetten auf die Wilderer. Einer derselben blieb sofort todt am Platze, während der andere nach abermals nutzlosem Anrufen mittelst eines Schrotschusses detart verlegt wurde, daß er bald nachher verschied.

\* [Pest, 26. Juli.] Hiesige Zeitungen enthalten die Mittheilung, daß in Joth im Pester Comitai die Cholera nostras ausgebrochen sei. Wie aus guter Quelle verlautet, entbehrt diese Nachricht der Begründung.

\* [Rom, 25. Juli.] Einer Meldung des „Messagero“ zufolge sind in Prata (Provinz Arellino) bei dem anlässlich einer religiösen Feierlichkeit veranstalteten Feuerwerk 3 Personen getödtet und 46 Personen, darunter 28 schwer verwundet worden.

\* [Warschau, 25. Juli.] Das schöne große Stadttheater in der Gouvernementsstadt Witebsk ist in Folge eines Blitzschlages total abgebrannt.

\* [Kopenhagen, 25. Juli.] Alle Blätter enthalten spaltenlange Berichte über den kolossalen Aufsehen erregenden Doppelfelbimord des schwedischen Dragoner-Lieutenants Grafen Sparre und seiner Geliebten, der

Circuskünstlerin Elvira Madigan. Graf Sparre, ein Mitglied der uralten schwedischen Adelsfamilie, war 35 Jahre alt, mit einer Comtesse Adelskreutz verheiratet und Vater zweier Kinder. Der Graf war eine romantische Natur und gab erst kürzlich eine Gedichtsammlung heraus. Elvira Madigan war 24 Jahre alt und von wunderbarer Schönheit. Ihre Mutter mußte vor langen Jahren vor Elviras Geburt auf Veranlassung einer hochstehenden Dame Berlin verlassen. Die Leichen des Grafen und seiner Geliebten wurden im Walde bei Svendborg im Zustande starker Verwesung gefunden. Der Tod war durch Hebelversuche herbeigeföhrt; Elvira Madigan hatte einen Schuß ins Auge erhalten, während der Graf sich in den Mund geschossen hatte. Der Graf soll stark verschuldet gewesen sein.

**Briefkasten der Redaction.**

Unus pro multis. Wenngleich wir den Inhalt Ihres „Eingefand“ billigen, so müssen wir doch davon absehen, es aufzunehmen, da Sie uns gegenüber anonym blieben. Es ist in der Presse allgemeine Sitte, den Manuscripten den Namen des Verfassers beizufügen, der alsdann Redactionsgeheimniß bleibt.

**Neueste Nachrichten und Depeschen.**

Paris, 26. Juli. Der König von Griechenland ist heute Nachmittag nach London abgereist. — Gegen die Ueberführung der sterblichen Reste von Latour d'Auvergne nach dem Pantheon ist von den Nachkommen des Generals bei der französischen Regierung Protest erhoben worden mit dem Hinweis, daß es für einen bescheidenen Soldaten wie Latour d'Auvergne keine Grabstätte gebe, welche dem Schlachtfelde, auf dem er gefallen, vorzuziehen sei. — Die Candidatur Boulanger's für die Generalratswahlen ist in 92 Bezirken aufgestellt worden.

Zanzibar, 26. Juli. Von dem gestern bereits kurz gemeldeten Ueberfall liegt heute folgende nähere Nachricht vor: Am 23. d. M. überfielen Wuschir's Leute während der Nacht die Station der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft Mpwawa in Usagara. Der Beamte Nielsen wurde ermordet, während der andere Beamte Lieutenant a. D. Giese Zanzibar wohlbehalten erreichen konnte.

Rom, 27. Juli. „Stefani“-Meldung. In Coni verhaftete ein Polizeibeamter am 22. Juli einen durch sein Benehmen verdächtigen Fremden und fand drei italienische topographische Karten, sowie Aufzeichnungen italienischer Grenzforts bei demselben. Der Fremde gab an, einem französischen Alpenklub anzugehören, die Aufzeichnungen rührten von ihm her. Die Untersuchung ergab, daß der Verhaftete Beziehungen zu französischen Grenzcommissaren hatte. Grund zu dieser Annahme gab der Umstand, daß er Lieutenant bei den französischen 24. Chasseuren war.

**Handels-Nachrichten.**

**Telegraphische Börsenberichte.**

Berlin, 27. Juli, 2 Uhr 35 Min. Nachm.

Börse: Still.	Cours vom	26.7.	27.7.
Russ.-Engl. 5 pCt. Anleihe v. 1871/73		102,00	—
3 1/2 pCt. Ostpreussische Pfandbriefe		101,90	101,70
3 pCt. Westpreussische Pfandbriefe		102,40	102,30
Deutscherische Goldrente		93,90	93,70
4 pCt. Ungarische Goldrente		85,50	85,30
Russische Banknoten		209,20	210,75
Oesterreichische Banknoten		171,10	170,20
Deutsche Reichsanleihe		108,20	108,30
4 pCt. preussische Coniols		107,20	107,20
5 pCt. Rumän. Staatsanleihe amort.		96,60	96,80
5 pCt. Marienburg-Wlawf. Stammpr.		117,90	117,50

**Produkten-Börse.**

Cours vom	26.7.	27.7.
Weizen Juli	191,50	189,50
Sept.-Oct.	191,20	189,75
Roggen flauer	—	—
Juli-August	—	—
Sept.-Oct.	160,20	159,50
Petroleum loco	24,00	24,—
Rüöl Juli	65,50	—
Sept.-Oct.	63,70	63,20
Spiritus 70er loco Juli-August	—	—

Königsberg, 27. Juli. (Von Portatius und Grothe, Getreide-, Woll-, Mehl- und Spiritus-Commissions-Gesellschaft.)

Spiritus pro 10,000 L% excl. Faß.

Tendenz: Unverändert.

Zufuhr: — Alter.

Loco contingentirt	56,75	Weld.
Loco nicht contingentirt	36,75	„
Juli contingentirt	56,75	„ Brief.
Juli nicht contingentirt	36,75	„

**Wochenmarktpreise zu Elbing am 27. Juli.**

Für Weizen per Scheffel	gute Sorte	7,80—7,90	A
„ „ „ „	mittel	7,60—7,70	„
„ „ „ „	geringe	7,50—7,60	„
Für Roggen „ „	gute	5,80—6,00	„
„ „ „ „	mittel	5,70—5,80	„
„ „ „ „	geringe	5,60—5,70	„
„ Gerste „ „	gute	4,70—4,80	„
„ „ „ „	mittel	4,60—4,70	„
„ „ „ „	geringe	4,40—4,50	„
„ Hafer „ „	gute	3,80—3,90	„
„ „ „ „	mittel	3,60—3,70	„
„ „ „ „	geringe	3,40—3,50	„
„ „ „ „	„	3,80—5,00	„
„ „ „ „	„	1,50—1,80	„
„ „ „ „	„	0,40—0,60	„
„ „ „ „	„	0,35—0,40	„
„ „ „ „	„	0,40—0,50	„
„ „ „ „	„	0,30—0,40	„
„ „ „ „	„	0,40—0,50	„
„ „ „ „	„	0,75—0,80	„
„ „ „ „	„	0,80—0,90	„
„ „ „ „	„	0,44	„
„ „ „ „	„	0,90—0,95	„
„ „ „ „	„	2,60	„
„ „ „ „	„	1,00—1,40	„
„ „ „ „	„	0,50—0,70	„
„ „ „ „	„	1,00—1,70	„
„ „ „ „	„	0,60—0,76	„
„ „ „ „	„	0,50—0,70	„

**Gummi- waaren-Fabrik v. Paris.**

S. Renée. Feinste Spezialitäten. Zollfr. Versandt durch: W. J. Mielz, Frankfurt a. M. Ausführl. Spezial-Preisliste gegen 20 Pf. Portoauslage.

**Gegen Magenbeschwerden und Rheumatismus.** Vorlesen. Durch den Gebrauch der Dr. Fernest'schen Lebens-Essenz von C. Lück in Colberg wurde ich von langjährigen Magenbeschwerden und Rheumatismus befreit, wofür ich mich zum besten Danke verpflichtet fühle. Carl Beyer.

Erhältlich in Flaschen à 50 Pf., 1 M. und 1,50 M. bei **Wondland, Haensler, Link** (Poln. Apotheke.)

**Elbinger Standes-Amt.**

Vom 27. Juli 1889.  
**Aufgebote:** Schlosser Wilh. Winst-Danzig und Dorothea Böhne-Elb.  
**Sterbefälle:** Arbeiter Johann Hohmann 5 M. — Schmied Rudolf Königsmann 29 J. — Arbeiter Franz Friesel 5. todgeb. — Müller Michael Perfin 7 M.

**Kirchliche Anzeige.**

**Die Einweihung unseres neuen Kirchhofs** findet am **Dienstag, den 30. Juli, Nachm. 3 Uhr**, statt, was hiermit zur Kenntniß der Mitglieder unserer Gemeinde gebracht wird. **Der Gemeindevorstand von Heil. Drei Königen.** Rahm.

**Bellevue.**

Sonntag, den 28. d. M.:

**Großes Concert,**

ausgeführt von der verstärkten **Kahlberger Bade-Capelle.** Abends große Illumination und bengalische Beleuchtung des ganzen Gartens.

Anfang 4 1/2 Uhr. — Entree: im Vorverkauf à Billet 30 Pf. bei den Herren Conditoren **Thiem** und Kaufm. **Schaar**, Junkerstraße, (im „Weißen Löwen“) zu entnehmen. An der Kasse 40, Kinder 10 Pf.

Bei schlechtem Wetter findet das Concert im Saale der **Bürger-Ressource** statt. — Anfang 7 Uhr. — Entree 40 Pf.

**Allgem. Bildungsverein**

Montag, den 29. d. M., Versammlung im Vereinslokal. Dasselbst Bilet-ausgabe zur Fahrt nach **Kahlberg** per Dampfer „Frisch“ am 4. August cr. Dorthselbst Empfang durch die Braunsberger Kapelle, welche dem Verein bis zur Abfahrt zur Verfügung bleibt. Fahrpreise: Mitglieder 60 Pf., Gäste 80 Pf., Kinder die Hälfte. Abfahrt Morgens 6 1/2 Uhr.

**Deutscher Kaisergarten.**

Heute, Sonntag: Tanzkränzchen.



**Königlich Ungar. Landes-Central-Musterkeller.** (Staatsinstitut.)

Flaschenweine mit Schutzmarke. Prämiirt auf neun Ausstellungen.

Wer unzweifelhaft **echte Ungar-Weine**

p. Fl. incl. Herb. Ob.-Ungarwein von Mk. 1,20 Ung.-Rothwein . . . . . 1,30

trinken oder in den Verkehr bringen will, beziehe solche von der Hauptverkaufsstelle

**E. Lehmann,** Weinhandlung, Elbing, Brückstr. 15.

Preislisten gratis und franco.

**Dr. Spranger'sche Heilsalbe**

benimmt sofort **Sitze und Schmerzen** aller **Wunden und Beulen**, verhütet **wildes Fleisch**, zieht jedes **Geschwür** ohne **Erweichungsmittel** und ohne zu **schneiden** fast schmerzlos auf. **Heilt** in kürzester Zeit **böse Brust, Karfunkel**, veraltete **Weinshäden, böse Finger, Frostschäden, Brandwunden** etc. Bei **Suften, Sticht-husten, Reizen, Kreuzschmerz, Gelenkrheumatismus** tritt sofort **Linderung** ein. Zu haben in allen **Apotheken** à Schachtel 50 Pf.

Ein gut möbilitertes Zimmer ist von sofort zu vermieten. Neust. Wallstr. 15 part.

**Allgemeine Orts-Krankenkasse zu Elbing.**

**I. Rechnungs-Abschluß für das Jahr 1888.**

Einnahmen.	
Baarer Kassenbestand am 1. Januar 1888	159 M. 59 Pf.
Zinsen von Capitalien etc.	226 " 95 "
Eintrittsgelder	690 " 50 "
Beiträge (einschließlich der von Arbeitgebern eingezahlten)	9363 " 93 "
Erfahrungsbeiträge dritter für gewährte Kranken-Unterstützung	44 " 63 "
Sonstige Einnahmen	3 " 10 "
zusammen 10,488 M. 70 Pf.	

Ausgaben.	
Für ärztliche Behandlung	1589 M. 99 Pf.
" Arznei und sonstige Heilmittel	1132 " 95 "
Krankengelder	
a. an Mitglieder	2023 " 08 "
b. Angehörige der Mitglieder	36 " 80 "
Unterstützungen an Wöchnerinnen	48 " 90 "
Sterbegelder	90 " — "
Kurz- und Verpflegungskosten an Kranken-anstalten	420 " 65 "
Erfahrungsbeiträge an Dritte für gewährte Kranken-Unterstützung	30 " 83 "
Zurückgezahlte Beiträge und Eintrittsgelder	435 " 83 "
Für Capitalanlagen, Anlagen bei Sparcassen	3500 " — "
Verwaltungs-Ausgaben	
a. persönliche	729 " 50 "
b. sächliche	147 " 70 "
Sonstige Ausgaben	20 " 35 "
zusammen 10,206 M. 58 Pf.	
Mehreinnahme	282 M. 12 Pf.

**II. Vermögensausweis**

nach dem Bestande vom 31. Dezember 1888.

Das Gesamtvermögen der Kasse setzt sich wie folgt zusammen:  
 1) der Baarbestand am 31. Dezember 1888 282 M. 12 Pf.  
 2) Sparcassenguthaben 12,000 " — "

Summa 12,282 M. 12 Pf.  
 Nach dem vorjährigen Abschluß betrug das Gesamtvermögen 8659 " 59 "  
 Ergiebt gegen das Vorjahr mehr 3622 M. 53 Pf.

Elbing, den 23. Juli 1889.  
**Der Vorstand der Allgem. Orts-Krankenkasse.**  
 gez. **H. Löwenstein.**



**Rothweine**  
 garantirt rein in drei vorsüglichen Qualitäten  
 1/1 Bordeauxflasche M. 1,00 excl. Glas.  
**E. Lehmann, Weinhandlung,**  
 Elbing, Brückstr. 15.

**Corsetts**

in neuesten, vorzüglich sitzenden **Jacons** zu anerkannt **billigsten**, streng festen Preisen empfiehlt  
**A. Jschedonat.**

Von feinstem  
**Reichonig**  
 empfangt neue Sendung, p. 1/2 Kilo 60 Pf., bei 2 1/2 Kilo billiger.  
**Otto Schicht.**

Alten und jungen Männern wird die schon in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
**gestörte Nerven- und Sexual-System**  
 sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.  
 Preis incl. Zusendung unter Couv. 1 Mk.  
**Eduard Bendt, Braunschweig.**

Neue  
**Dill-Gurken**  
**Adolph Kellner Nachf.,**  
 Elbing, Kahlberg.

**Nervenzerrüttung,**  
 speciell selbstverschuldete **Schwächezustände** heilt u. Garant. u. 25jähr. Erfahrung  
**Dr. Mentzel**, nicht approbirt.  
 Arzt, **Hamburg**, Kiefernstr. 26.  
 Auswärts brieflich.

**Altes Gold,**  
 Silber, Edelsteine etc. etc. kauft stets zu den höchsten Preisen gegen Cassa oder arbeitet zu modernen Gegenständen sauber und billigst um  
**F. Witzki, Goldarbeiter,**  
 Fischerstr. 21.

Alte Briefcouverts, Postkarten, Briefmarken etc. kauft **Axt**, Danzig, Milchamengasse 10.

**Medicinal-Tokayer**

unter perman. Controle von dem Ger.-Chemiker **Dr. C. Bischoff**-Berlin vom Weinbergbesitzer  
**Ern. Stein**  
 in **Erdö-Bénye** bei Tokay  
 garantirt rein, als vorzügl. Stärkungsmittel bei **allen Krankheiten** empfohlen, verkauft zu Engros-Preisen



Engros-Lager bei  
**M. Aussen, Elbing,**

ferner zu haben bei  
**J. Nickel** in Elbing  
**Benno Damas Nachf.** " "  
**Adolf Schwarz** in " "  
**F. Gehrman** in " "  
**Oscar Schaar** in " "  
**Joh. Janzen** in " "  
**Felsenkeller** in " "  
**Wilh. Potrafke** in " "  
**Herm. Kung** in Saalfeld,  
**C. Andersen** in Pr. Holland,  
**R. Sendzick** in Liebenmühl.

Depôts vergabe zu günstigen Bedingungen.

**Gummi-** Artikel aller Art, hochfein. Preisliste gratis u. franco.  
**A. S. Theising jr., Dresden.**

**CHOCOLAT SOLUBLE**  
**Suchard**  
 LEICHT LÖSLICHES CHOCOLAT-PULVER  
 VORZÜGLICHE QUALITÄT

**Sicherste Kur der Welt!**

Zwei Drittheile der Menschen leiden an **Bandwürmern.**  
 Die in förmliche Eingekapselung verpackte **Bandwurmkugel** von **Dr. J. J. Schickel** in **Wien** ist die sicherste, schnellste und schmerzloseste Kur gegen diese Plage. Preis 1 Mark in Reichsmark.

**Berliner Schneider-Akademie**

(vormals **Kuhn, Klotz & Co.**)

früher „Kothsches Schloß“, jetzt **Kommandantenstr. Nr. 10—11.**  
 Größte Fachlehranstalt der Welt. Garantirt die denkbar beste theoretische und praktische Ausbildung in allen Zweigen der **Herrenschneiderei**, wie der feinen **Damen- und Wäsche-Confection**. Leistungen bis jetzt unerreicht; vorzüglicher Sitz ohne Anprobe; elegantester Zuschnitt. Sehr umfangreiches, jahrelang unter Herrn Director Kuhn bewährtes Lehrpersonal. **Frau Director Kuhn ertheilt persönlich den Unterricht im Drapieren und in der Komposition von Salon- und Straßen-Toiletten.** Aufnahme von Schülern und Schülerinnen täglich. Am 1. und 15. jeden Monats beginnen Hauptkurse in allen Abtheilungen der Hochschule; **für Confectionäre sind besondere Kurse eingerichtet.** Nach erfolgreicher Abolvierung eines akademischen Hauptkurses kostenloser Stellennachweis. Ausführliche Prospekte gratis und franco. Der Weltruf unserer „**Berliner Schneider-Akademie**“ überhebt uns jeder Neklame, welche wir solchen kleineren Anstalten überlassen, die den Titel „Akademie“ erst von uns entlehnt haben und darauf angewiesen sind, durch großklingende Bezeichnungen, Preiskrönungen etc. das Publikum anzulocken. — Man achte genau auf unsere jetzige Adresse, da Herr Director Kuhn im Novbr. v. J. seine Akademie aus dem „Kothsches Schloß“ in die noch ausgedehnteren Räume der Häuser Kommandantenstraße 10—11 verlegt hat.

**Baugewerkschule Eckerförde.**

Wintersemester: 30. Oct. — Vorlesung: Oct. Kostenfr. Auskunft: Die Direction d. Spetzier.

Ein Kaufmann, Besitzer eines Grundstücks u. Colonialgeschäfts, evang., 44 Jahre, Wittwer mit einer Tochter von 13 Jahren, sucht eine **Lebensgefährtin** in entsprechendem Alter, Wittwen nicht ausgeschlossen, mit einem Vermögen von ca. 30,000 Mark, welches hypothekarisch sicher gestellt werden kann. Gefl. Offerten sub **L. 1473** mit Angabe der Vermögensverhältnisse und Photographie befördert die **Annoncen-Expediton von Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.** Discretion u. Zurücksendung der Photographie zugesichert. **Agenten verboten.**

Während meines Urlaubes werden meine Herren Kollegen mich vorkommenden Falls vertreten.  
 Elbing, den 29. Juli 1889.

**Dr. Deutsch,**  
 Kreis-Physikus.

**Junge Mädchen**

zum Erlernen des Cigarren- resp. Wickelmachens,

**Frauen und Knaben**

zum Tabak-Entrippen suchen

**Loeser & Wolff.**

Eine Wohnung von gleich oder später zu vermieten.  
 M. Wunderberg 20.

**6. Liste der Badegäste in Kahlberg.**

Herr Frischner, Schüler, Elb., Concordia.  
 Elise Weiffen, Marggrabowa,  
 Fr. Julie Lams, Friedland, Ch. Sperling, Liep.  
 Grete Lams, Friedland, Ch. Sperling, Liep.  
 Sophie und Toni Haase, Bromberg, Ch. Sperling, Liep.  
 Herr C. F. Mehrke, Rechtsanwalt, New-York, Wallfisch.  
 Fr. de Peletier, Rentiere, Elbing, Wallfisch.  
 Herr Giding u. Jml., Rent., Elb., Wallfisch.  
 Starowski, wiff. Lehrer, Potsdam, Wallfisch.  
 Herr Dr. u. Fr. A. Ernst, Kaufm., Elbing, Ritter.  
 Hedwig Groll, Schülerin, Marienwerder, Concordia.  
 Max Groll, Obertertianer, Elb., Concordia.  
 Fr. G. Ullmann, Berlin, Benj. Wellm III.  
 M. u. J. Ullmann, Elb.,  
 Herr Walter Gid, Bankbeamter, Frankfurt a. M., Littenmann.  
 Herr Hugo Krafft u. Jml., Kaufm., Elb., Littenmann.  
 Herr Theodor Viczewski, Kaufm., Thorn, Hotel Klatt.  
 Fr. E. Schultzeiß, Lehrerin, Marienwerder, Hotel Klatt.  
 Herr B. Zoepfen, Student, Königsberg, Hotel Klatt.  
 Herr A. Gillschewski u. Frau, Amtsvichter, Stolp, Conservirhaus.  
 Fr. J. Fortreuter, Insterburg, Germania.  
 Herr Emil Straube, Lehrer, Elbing, Carl Sperling I, Liep.  
 Herr Th. Wolski und Tochter, Kanzleirath, Elbing, Ritter.  
 Frau Aug. Gisevius, verw. Bürgermeister, Pr. Holland, Benj. Sperling.  
 Frau M. Eggert, Amtsräthin, Elb., Germania.  
 Doris Wunderlich u. Jml., Kaufm., „Ruß“, Conservirhaus.  
 Frau Ida Koch, Kaufmann, Braunsberg, Villa Neumann-Hartmann.  
 Herr Brod u. Tochter, Hauptlehrer, Tittigsdorf, C. Sperling I, Liep.  
 Frau Agathe Teromin, Schlossermeister, Elbing, Concordia.  
 Frau Helene Preuschhoff, verw. Justizräthin, Elbing, Concordia.  
 Schmidt, Secundaner, Elb., Hotel Verique.  
 Herr Dr. Gauer, Steglitz,  
 Herr Fischer u. Jml., Pfarrer, Gr. Thierbach, Hotel Verique.  
 Herr D. Berwein, Hotelier, Braunsberg, Klatt's Hotel.  
 Herr C. Fliege u. 2 Kinder, Rent., Berlin, Klatt's Hotel.  
 Summa: **216 Familien, 120 Einzelstehende**, mit zusammen **884 Personen**, incl. Angehörige und Dienerschaft.

**Gebrauchte Möbel**

sind Heil. Geiststraße 29, 3 Tr., zu verkaufen. Dasselbst ist 1 resp. 2 Stuben zum 1. October d. J., auf Wunsch auch früher, zu vermieten.

**Agentengesuch.**

Ein seit Jahren besteh. Bankhaus bietet anständigen Personen Gelegenheit zu einem monatlichen Nebenverdienst von Mk. 200—300. Off. **A. 12**, „Kosmos“, Berlin W. 8.

**Fischerstraße 35**

ist eine Wohngelegenheit, 1 Treppe, bestehend aus 5 Zimmern, Cabinet, Entree, mit Wasserleitung zu vermieten.

Der heutigen Nummer unserer Stadaufgabe liegt die Preisliste des kgl. ungarischen Landes-Central-Musterkellers bei, worauf wir hierdurch aufmerksam machen.



**Kahlberg.**

Zum Umzuge beim bevorstehendem Saisonwechsel wird **Mittwoch, 31. cr. D. „Express“** eingelegt und zwar: Abfahrt **Vorm. 9 Uhr** von hier und **Nachm. 4 Uhr** von Kahlberg. **Elbinger Dampfschiff-Niederer F. Schichau.**

Fr. A. Lutz, Lehrerin, Elb., Waldschlößchen.  
 Th. Stetter,  
 Frau Emma Kirsten u. 2 Kinder, Rentier, Elbing, C. Baumgart.  
 Walter, Hans, Willy Gaupp, Schüler, Elbing, C. Baumgart.  
 Martin Philler, Oberprimaner, Elbing, C. Baumgart.  
 Arthur Krause, Unterprimaner, Elbing, C. Baumgart.  
 Frau Anna Lorenz u. 2 Kinder, Kaufm., Thorn, Lehrer Hülke.  
 Fr. Bartich, Königsberg, Lehrer Hülke.  
 „Alma Cornelsen, Markushof, Wrangel.  
 „Rohn, Lehrerin, Braunsberg,  
 „Marie, Ernestine und Aug. Gorfal, Döberin, Wrangel.  
 Herr Max Angrick, Kaufm., Braunsberg, G. Schmidt.  
 Herr Victor Kausch, Dr. med., approb. Arzt, Schmiedeberg im Riesengeb., Concordia.  
 Herr Herm. Heidler, Rector, Thorn, Klatt's Hotel.  
 Fr. Walton und Nichte Thorn, Klatt's Hotel.  
 Fr. M. Maten, Braunsberg, Villa Reimann-Hartmann.  
 Fr. B. Dittich, Heimvikau, Villa Reimann-Hartmann.  
 Herr Rudolph Meyer u. Jml., Rechnungsrath, Elbing, Wallfisch.  
 Herr M. Rabe, Gutsbes., Curland, Wallfisch.  
 „Thurau u. Jml., Rechtsanw., Pr. Stargard, Wallfisch.  
 Herr Brodt, Kaufmann, Elbing, Wallfisch.  
 „Knöppler, Rent., Elbing, Preuß, Liep.  
 „G. Faust u. Frau, Rfm., Kgsb., Veldebere.  
 „C. Gelhorn u. Frau, Rfm., Danzig,  
 Frau Em. Zimmermann u. Tochter, Rent., Berlin, Schmidt.  
 Herr Robert Grall u. Frau, Amtsgerichts-rath, Elbing, Bellevue.  
 Wittwe Anna Litten, Kgsb., Villa Litten.  
 Herr Georg Brins u. Familie, Eisenbahn-Bauinspector, Snowraglan, Kaiser.  
 Herr Carl Danus u. Fr. Tochter, Rentier, Elbing, Littenmann.  
 Frau A. Höhne u. 2 Kinder, Rfm., Bromberg, Concordia.  
 Frau Borchert, Rector, Kgsb., Concordia.  
 Herr A. Teichert, Rfm., Braunsb., Veldebere.  
 „G. Elten, Landwirth, Hoppenbruch, Klatt's Hotel.  
 Herr Julius Dietrich, Ober-Post-Assistent, Berlin, Waldschlößchen.  
 Frau Marie Janison, Rent., Elb., Germania.

# Extra-Beilage zur Ostpreussischen Zeitung.

(Redaktion, Druck und Verlag von S. Gaatz in Elbing.)

## 4. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 26. Juli 1889, Vormittags.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern

in Parenthese beigelegt.

(Ohne Gewähr.)

61 74 131 61 [300] 241 592 805 976 1274 33 507 718 41 916 [500] 2065  
172 210 69 522 93 668 770 859 74 75 939 77 3524 89 [500] 611 776  
893 95 920 4026 [300] 65 67 153 74 346 80 405 31 514 692 783 [500]  
813 75 939 99 5127 88 94 312 52 435 53 503 655 87 [500] 778 866 59  
928 6110 47 71 296 506 69 928 41 7109 245 98 545 797 8025 50 137  
267 386 417 28 [500] 585 749 [3000] 9055 97 181 271 588 835 942  
10419 51 59 86 530 613 75 95 743 [500] 65 11162 629 749 806  
12083 180 95 208 330 431 502 77 95 755 13212 20 346 533 37 [1500]  
672 709 926 33 14042 [1500] 48 64 154 213 23 372 400 504 [1500] 34  
635 721 855 15188 97 367 652 893 16021 [5000] 233 77 340 409  
13 26 [3000] 35 613 47 816 17138 203 35 83 467 516 57 66 91 686  
18007 99 [3000] 365 411 603 19022 45 118 224 35 50 330 82 480 918  
[500] 21 92  
20035 220 377 [1500] 418 [5000] 35 585 93 741 97 820 87 933 59  
21122 289 383 404 47 61 701 83 [1500] 90 805 22108 52 99 298 416  
740 805 946 53 23032 240 98 395 441 79 570 84 777 832 49 294 508  
24105 35 278 79 [300000] 322 71 417 702 39 844 919 29 [300] 25251  
308 416 37 39 633 39 44 721 818 27 44 904 26117 223 379 798 27230  
22 37 76 461 629 44 52 [1500] 724 63 78 98 806 28012 192 231 73 511  
32 461 68 512 [1500] 60 [1500] 623 [500] 704 811 [300] 912 [300] 38 61  
29015 28 46 125 [1500] 326 [300] 43 448 [500] 579 624 [300] 52 68 746  
902 57 73  
30205 340 [500] 77 587 99 673 78 715 18 806 61 994 31025 252  
[3000] 90 325 448 891 [1500] 952 69 32191 380 448 [500] 557 666 862  
196 35 46 33002 307 48 98 499 [3000] 590 [500] 691 740 64 905 34008  
54 115 233 456 67 [300] 585 91 625 [500] 52 826 55 985 35010 210 308  
37 444 593 685 829 45 909 80659 72 159 61 285 392 460 609 12 [500]  
81 765 97 922 40 37072 154 229 431 622 708 74 815 52 924 38271  
328 80 631 942 85 39008 21 119 58 230 [300] 36 320 76 688 730 954  
40111 61 [3000] 512 846 62 41172 268 366 500 13 639 49 98 716  
927 42026 121 82 274 488 538 72 92 738 842 82 922 82 43004 35  
179 279 85 419 502 65 606 91 709 853 73 915 [1500] 44051 183 98 232  
26 [300] 385 446 535 90 695 45010 65 98 262 636 83 809 46090 164  
225 354 78 471 610 66 85 712 49 47091 167 475 553 91 853 48007  
15 46 131 95 207 21 515 71 612 54 [300] 49095 124 367 615 [300] 700  
880 [500] 84 997  
50006 35 134 212 35 44 99 361 [500] 63 510 28 773 861 77 [300]  
960 [1500] 51076 239 322 63 66 433 766 908 26 52013 20 68 70 205  
91 96 333 414 31 635 860 [300] 70 92 97 957 53053 232 67 71 302 57  
811 593 [1500] 610 15 35 733 60 812 15 45 67 912 16 23 [1500] 78 54044  
56 70 375 492 501 647 82 918 55066 188 276 353 81 416 47 62 561 614  
742 56151 487 636 41 58 719 [300] 978 57104 376 545 88 443 52 545  
762 826 918 58043 [500] 55 102 42 58 215 82 370 644 83 622 93 957  
50074 115 97 268 350 561 641 67 76 96 902 68  
60056 242 390 561 722 58 83 863 61269 317 22 49 566 643 713  
21 56 957 62058 298 315 92 93 678 831 80 63096 149 251 [5000]  
471 86 500 621 64028 182 376 624 781 98 904 9 65285 87 343 756  
867 81 66002 143 57 62 221 312 437 98 658 77 712 894 941 67027  
151 [300] 59 278 [300] 325 97 447 [3000] 512 98 613 749 803 78 900 9  
69168 332 77 449 90 98 604 860 71 937 69107 [500] 32 439 94 675  
[3000] 735 56 803 952 59  
70149 345 82 [3000] 427 90 664 757 98 834 58 934 71011 95  
[10000] 126 276 94 355 88 569 662 77 712 834 935 72087 91 240 56  
510 605 65 881 901 57 73066 80 142 313 549 770 817 977 74039 75  
[300] 90 107 [300] 92 221 301 17 92 94 402 505 749 59 810 43 51 904  
75003 74 88 179 250 80 [3000] 303 553 869 82 76163 448 60 610 82  
781 965 77124 48 60 416 22 571 86 643 69 770 78013 247 444 97  
[3000] 580 693 719 89 831 922 79031 52 107 10 [1500] 21 79 92 296  
303 44 803 21 34 91  
50099 143 45 246 352 584 752 82 810 14 53 64 81134 [300] 232  
49 76 386 467 83 609 82 700 75 816 26 36 76 961 82099 270 [500]  
311 64 427 64 [300] 549 631 821 945 83334 451 507 26 90 650 986 39  
98 84037 120 94 253 538 68 700 95 [300] 85359 66 571 79 [300] 624  
37 741 55 59 812 98 80243 66 407 26 [1500] 81 640 705 47 52 [1500] 839  
67 904 20 55 60 82217 75 310 431 531 71 724 55 79 831 68 99 906 94  
85127 486 35 625 846 80065 112 342 433 634 968  
90221 354 465 595 611 838 45 61 975 91124 39 203 379 412 75  
669 [300] 85 815 903 21 92001 39 165 60 255 322 60 68 528 695 706

14 868 964 93083 133 266 453 567 778 80 809 94234 388 432 893  
961 72 95398 830 82 96062 303 475 569 718 32 33 857 [500] 916  
97092 [3000] 156 251 336 414 593 707 33 73 614 [3000] 84 961 88  
98057 269 378 [500] 534 81 82 636 [1500] 732 866 99042 223 41 83  
432 761  
100038 99 81 216 411 517 78 [1500] 826 56 962 101142 77 247 78  
91 645 791 96 019 79 102194 232 325 65 401 99 551 776 103039 176  
93 236 86 586 436 562 719 849 104150 245 303 34 440 544 681 703  
[300] 35 824 27 919 105014 15 30 155 265 79 352 407 93 599 663 783  
960 106111 205 303 408 49 78 696 92 732 48 805 107053 [1500] 72  
162 205 318 416 763 822 927 109015 59 74 114 17 35 217 18 20 328  
67 492 544 93 655 758 82 [300] 82033 150 44 920 50 109024 32 301  
[500] 10 34 86 404 24 79 560 763 861 88 982  
110039 64 141 46 92 289 340 423 24 516 600 19 705 842 111126  
236 68 95 347 51 75 445 75 523 84 112285 540 73 624 40 59 84 [500]  
784 803 984 90 113036 99 256 73 319 79 409 15 501 690 91 758 896  
904 33 114019 91 144 52 88 240 63 303 29 464 94 622 39 51 756 [500]  
833 907 54 1152 6 [3000] 68 333 61 432 533 75 775 951 116090 115  
278 84 358 67 412 50 619 [300] 774 871 905 79 117014 217 [300] 23  
3007 462 509 20 [3000] 43 671 700 825 908 36 118157 224 70 74 400  
525 711 802 931 119068 101 392 410 711 38 [1500] 65 68 90 932  
120007 120 212 66 322 32 477 911 31 43 121258 305 94 06 421  
43 510 826 62 75 80 962 [3000] 97 122094 111 323 32 37 431 720 48  
73 986 123114 29 35 38 216 72 447 608 37 790 124077 [300] 99 115  
49 509 625 771 916 75 99 125021 [1500] 283 404 11 537 [300] 611 54  
[1500] 740 46 873 920 30 55 126127 326 650 732 810 61 84 91 127004  
74 201 51 391 492 866 73 128157 87 603 78 98 461 580 635 838 64  
129105 18 408 69 559 623 787 805 7 914  
130194 218 51 328 418 518 792 919 [300] 131013 190 97 [300] 714  
25 54 829 905 132035 115 59 677 73 77 229 339 [1500] 495 538 96 601  
761 924 133073 110 30 [1500] 31 97 438 61 68 717 29 53 856 80 [300]  
971 134088 168 270 363 [300] 486 848 135038 266 358 434 503 75  
709 63 811 28 76 983 136320 491 573 76 943 68 90 137204 33 54  
379 93 437 43 698 729 847 138255 72 639 76 737 53 927 99 139087  
210 13 311 433 53 531 661 708 39 815  
140079 94 120 61 204 [5000] 460 534 644 53 908 [500] 54 [300]  
141137 206 34 91 [500] 555 770 823 972 89 142009 73 281 305 443  
[500] 502 694 727 69 955 76 143059 101 [1500] 260 97 330 413 83 727  
807 144004 18 121 [500] 330 44 90 653 728 96 841 64 145108 46 76  
241 371 82 521 45 656 62 89 90 839 905 54 57 146094 99 153 68 208  
78 95 346 437 68 147173 377 80 480 667 94 148080 261 64 539  
608 762 811 20 [300] 990 149078 81 344 447 73 592 [500] 632 40 853 906  
150065 78 108 80 309 11 14 81 93 464 548 670 91 93 705 819 59  
87 939 66 151243 477 726 823 41 56 65 152019 116 71 299 480 588  
[1500] 90 635 63 725 889 930 96 153047 140 299 424 47 57 524 31  
711 59 [300] 68 810 154038 152 232 389 424 67 81 608 82 83 852 945  
81 97 155188 226 407 532 750 80 895 97 156090 307 60 496 [1500]  
565 787 847 67 157175 236 329 419 20 503 26 [1500] 42 76 722 915  
158045 111 78 96 265 376 400 85 747 938 159097 167 73 249 301 575  
78 660 767  
160077 120 62 77 84 319 479 621 64 801 93 919 161095 234 373  
[5000] 490 94 690 700 923 58 162011 20 140 361 489 [3000] 520 619  
80 163292 335 487 559 659 730 875 82 925 164003 34 68 78 157  
66 [500] 308 415 552 773 76 876 997 165024 [500] 206 311 521 609  
[500] 14 99 903 166045 [3000] 250 305 35 781 907 77 167015 284  
452 [3000] 551 625 95 720 48 71 72 831 39 950 76 168606 35 721 31  
47 11 965 169032 57 62 112 13 94 375 409 12 663 [3000] 700 929  
39 [3000]  
170201 477 519 606 14 68 83 827 [500] 61 80 907 171059 197 208  
72 579 612 36 770 71 84 820 28 172028 [3000] 260 95 437 62 568 809  
24 173055 123 88 94 305 29 432 501 649 62 735 88 939 174042 53  
99 377 80 95 636 79 787 836 43 914 46 59 65 175031 40 111 645  
784 176020 25 172 312 44 403 24 536 739 75 935 72 177069 70 271  
476 661 66 986 178075 [1500] 117 [300] 42 86 394 465 874 [500] 917  
57 66 [300] 179323 76 [500] 483 829  
180006 39 56 91 236 360 765 819 94 909 56 181045 98 260 315  
486 674 924 182114 67 204 [3000] 80 364 521 94 96 604 721 85 870  
907 183069 234 340 434 30 551 52 56 81 24 184001 142 207 44 347  
484 582 660 99 763 952 63 185008 159 203 24 [500] 58 68 85 441 578  
789 805 993 186139 383 427 36 518 33 51 619 [500] 50 804 903 13  
187003 52 214 17 33 88 91 305 75 83 442 88 92 559 729 45 77 885  
188027 36 54 67 291 327 [3000] 409 [300] 83 86 594 611 43 81 751 81  
83 914 75 189062 147 64 208 549 619 21 [500] 32 79 85 939

# 4. Ziehung der 4. Klasse 180. Königl. Preuss. Lotterie.

Ziehung vom 26. Juli 1889, Nachmittags.  
 Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern  
 in Parenthese beigefügt.  
 (Dritte Gewähr.)

51 80 173 205 47 451 691 841 [5000] 1047 95 246 311 2101 [3000]  
 332 74 444 83 608 959 3105 24 208 70 82 498 516 85 [15000] 750 91  
 899 913 88 4118 38 [5000] 276 378 715 845 [10000] 998 5098 138 72  
 216 59 405 505 605 914 31 6056 246 [5000] 320 73 401 61 361 769 921  
 24 7033 55 87 153 70 95 329 56 504 787 981 5119 66 284 367 625 71  
 759 81 809 86 900 9035 [5000] 68 243 309 21 [5000] 498 739 64 891  
 10050 111 292 323 88 591 96 626 777 827 11407 [15000] 80 623  
 719 804 [5000] 918 12029 234 345 413 513 706 95 837 920 13078  
 [50000] 151 210 544 613 754 59 822 66 14084 185 259 314 59 69 491  
 796 [15000] 888 983 15137 327 [15000] 320 459 69 88 [3000] 655 829 962  
 79 16010 62 [5000] 74 88 173 240 358 415 600 44 560 80 90 17059  
 96 205 306 21 64 416 55 80 585 600 68 85 770 80 91 [30000] 861 95 980  
 18050 185 246 374 435 80 [5000] 617 [5000] 27 78 84 119 993 19026  
 86 141 74 349 663 708 818 60 85 947  
 20049 110 [15000] 249 52 855 81 95 437 512 42 88 604 61 807 67 931  
 21012 55 312 48 430 79 535 39 [3000] 68 611 45 780 824 935 22351 83  
 484 527 606 81 925 37 57 97 23342 [30000] 475 551 77 800 50 967  
 24039 109 51 328 [5000] 431 586 661 808 905 25203 8 13 38 370 457  
 74 572 674 805 51 55 60 988 26047 140 91 417 74 513 701 40 50 57  
 903 55 27080 137 96 240 473 633 703 871 919 57 97 28253 66 72 78  
 [5000] 324 48 95 554 [3000] 73 617 846 54 76 29036 [5000] 47 58 65  
 179 259 97 95 301 92 425 609 10 805 [15000]  
 30252 66 420 24 643 818 80 921 31178 351 89 413 65 530 44 624  
 83 794 96 816 29 972 22003 122 218 59 88 311 30 698 745 73 942  
 33057 286 308 13 602 37 74 767 [3000] 869 82 937 77 34032 87 165 71  
 331 65 401 81 [3000] 543 91 29 35103 61 82 [30000] 89 94 277 448 515  
 631 833 47 963 36008 75 234 518 37017 106 13 45 248 75 308 14 18  
 30 642 [15000] 810 93 913 38052 249 78 352 [30000] 416 544 75 687 715  
 63 822 950 39053 59 88  
 40003 [3000] 68 326 662 854 85 [5000] 957 [5000] 41012 42 185 206  
 549 69 87 670 72 723 800 961 67 42332 423 575 705 52 871 73 613  
 43081 221 47 [3000] 467 959 72 44018 243 309 19 523 844 89 952  
 45055 [3000] 140 94 310 87 449 673 851 920 46010 37 105 273 311 67  
 92 443 83 89 [3000] 529 [30000] 733 949 83 47109 404 566 679 738 50  
 865 77 48001 69 222 38 78 [3000] 504 84 [15000] 616 29 51 73 724 45 75  
 49055 186 201 68 363 82 530 40 858 93 11 70  
 50112 223 89 367 78 484 [30000] 538 49 617 [3000] 25 77 778 817 920  
 70 51007 69 263 667 784 911 50 52039 126 79 233 302 18 34 81 85  
 499 611 845 61 53066 261 523 31 52 634 772 856 54067 96 168 242  
 305 48 497 551 700 995 55139 98 506 38 629 63 [30000] 725 857 56073  
 86 295 534 62 [15000] 92 712 [5000] 16 986 57191 380 433 59 74 639 76  
 736 58024 105 93 368 432 611 768 888 907 59046 133 36 215 314 533  
 691 790  
 60015 18 27 381 542 777 [15000] 848 [30000] 94 939 61126 49 387  
 542 95 97 800 944 62035 300 521 37 43 660 84 767 [5000] 76 94 845  
 933 63160 79 201 22 414 48 522 66 [3000] 76 643 906 64013 222 390  
 419 558 65 66 [15000] 97 650 96 705 815 65066 154 238 71 94 439 530  
 903 66392 438 513 91 606 776 909 24 67 69 67069 96 125 240 322 66  
 410 531 684 95 754 98 824 52 68061 214 64 325 403 509 665 88 [3000]  
 713 16 895 901 69026 [15000] 41 100 42 274 303 15 68 97 426 46 521  
 48 95 804 926 33  
 70142 267 739 838 925 40 71184 [30000] 293 415 56 72053 117  
 [5000] 202 65 81 302 422 73 596 807 73012 [3000] 93 [15000] 227 401 80  
 693 95 923 43 79 74000 4 246 76 365 67 707 64 908 70 95 [3000] 75019  
 26 65 128 235 76 99 373 665 793 [3000] 933 76048 532 [5000] 851 [15000]  
 950 77066 298 338 500 6 7 27 687 803 23 31 93 957 78196 224 503  
 6 700 34 48 75 [3000] 804 26 50 51 78 79023 103 35 42 219 69 97 417  
 82 97 627 800 88 [5000] 947  
 80056 399 539 720 81009 85 164 77 639 782 966 82083 171 365  
 414 [30000] 19 555 75 96 638 700 15 [3000] 91 83007 [3000] 31 88 94 105  
 230 307 601 28 704 78 877 84006 44 55 72 296 401 68 524 36 41 607  
 24 706 29 906 15 66 89 85025 43 130 223 63 78 99 51 37 683 784  
 805 86081 140 46 57 225 304 72 85 447 545 51 604 63 736 846 68 71  
 983 87135 87 419 42 534 795 871 90 960 88092 121 460 61 503 [3000]  
 27 70 808 [30000] 913 16 89 9104 231 49 [15000] 384 535 749 938  
 90100 29 68 220 25 66 449 541 623 54 63 72 75 720 22 371 79  
 91038 [5000] 82 163 437 549 74 662 [3000] 822 82 92072 164 [5000] 271  
 386 451 550 74 80 91 779 847 997 98061 171 231 422 69 570 71 646

738 877 998 [3000] 94039 129 622 91 803 52 62 95914 51 [30000] 86  
 92 [15000] 426 92 553 95 610 [10000] 748 869 995 960 9 164 211 700  
 36 71 893 931 9712 87 292 23 77 431 553 70 896 775 891 98465 69  
 572 658 99116 71 73 276 314 [15000] 53 56 96 405 44 [5000] 550 868 955  
 100090 203 483 510 672 82 796 832 [15000] 963 101016 84 [3000]  
 127 294 325 404 590 102064 405 9 40 576 662 [30000] 713 927 [30000]  
 38 103001 2 7 35 [3000] 101 12 54 278 310 85 477 80 89 530 [3 0]  
 104067 106 86 [30000] 241 [3000] 519 41 658 762 866 76 96 942 105039  
 78 249 52 395 [3000] 549 775 106025 40 180 228 316 [3000] 56 504 17  
 [15000] 81 89 742 62 84 985 90 107014 86 97 141 258 363 522 11 67 62  
 999 108080 105 56 281 409 27 61 63 568 915 28 109115 282 309 78  
 469 86 [5000] 544 641 807 [5000]  
 110170 303 464 582 852 111094 103 235 96 348 [30000] 56 422  
 [5000] 659 776 801 67 112075 89 525 672 746 65 72 113016 116  
 [5000] 81 241 89 300 21 405 29 545 65 89 647 89 936 59 114243 [15000]  
 463 675 708 [3000] 46 512 923 115051 80 118 355 [30000] 38 534 66 606  
 73 739 58 808 [30000] 951 116084 114 [5000] 33 243 303 80 432 507 611  
 85 39 893 94 916 38 99 117047 403 31 70 677 749 850 965 68 118042  
 206 8 317 25 401 [3000] 99 501 27 640 764 119012 17 [15000] 70 337  
 75 435 61 88 721 863  
 120329 402 67 87 518 648 802 [5000] 52 57 941 51 121035 350  
 [50000] 447 55 505 610 30 69 96 122032 56 [3000] 165 238 56 83 336  
 403 48 94 633 848 87 937 48 [5000] 123047 96 107 772 98 124012  
 58 66 196 202 [50000] 24 47 348 519 71 614 68 744 93 [5000] 893 311  
 125173 205 [50000] 27 66 95 300 68 77 420 533 95 682 753 87 898 936  
 126006 93 105 56 281 391 470 [30000] 570 708 42 [3000] 45 842 127025  
 [3000] 320 563 743 844 982 128551 600 70 84 778 863 995 129039  
 53 230 111 483 599 665 76 81 732 75 867 84 90 [10000] 952 62  
 130111 269 415 [30000] 81 511 86 703 59 68 82 131130 49 82 286  
 [15000] 343 90 431 620 851 132249 466 542 611 824 [5000] 42 907 11 23  
 133053 64 121 227 [30000] 80 444 517 20 601 64 90 [15000] 750 88 809  
 994 134033 198 225 40 667 840 75 908 [15000] 67 135000 143 64  
 [30000] 452 501 136072 91 94 110 358 [30000] 659 66 713 859 909 64  
 [50000] 67 137189 358 431 655 90 138094 108 20 [50000]  
 318 47 95 469 539 623 896 931 85 139041 70 76 147 [3000] 90 [30000]  
 466 504 12 57 622 717 29 62 820 929 81  
 140031 168 84 699 [15000] 395 575 630 [3000] 63 807 11 141068 275  
 302 63 429 504 75 600 732 85 913 [15000] 142134 96 252 357 64 89  
 435 61 522 685 810 143131 [30000] 279 82 327 69 498 546 772 896 961  
 144037 49 81 235 404 654 82 789 962 145059 129 70 237 78 398 589  
 752 91 92 946 83 146077 81 131 34 80 219 328 47 73 426 541 766 963  
 65 147023 168 215 16 300 8 520 43 92 724 56 149187 295 346 469  
 61 69 515 47 55 68 636 703 814 65 916 25 48 149254 303 66 803 81  
 927 [30000] 51  
 150036 59 172 84 327 457 608 [5000] 720 53 826 943 151109 243  
 [30000] 46 92 397 401 539 65 671 939 152102 6 54 438 721 945 153034  
 270 426 525 83 677 717 40 55 867 77 85 954 78 154181 [3000] 83 87  
 270 305 66 403 789 805 11 [30000] 155144 212 424 35 506 601 706 12  
 [5000] 29 916 156022 59 107 70 280 344 51 64 72 513 [3000] 610 18 716  
 827 904 157003 174 214 [5000] 73 309 41 93 432 82 521 32 90 [30000]  
 804 22 35 942 158103 [5000] 74 236 777 907 [3000] 71 159172 380  
 [5000] 97 489 655 99 808 23 78  
 160031 51 285 352 73 [30000] 532 666 161000 252 93 891 990  
 162056 279 339 447 506 42 833 67 79 163089 102 371 675 715 39 83  
 865 164042 123 222 28 397 685 744 [15000] 165136 44 [5000] 203 [15000]  
 63 94 327 495 574 [5000] 819 31 919 48 [5000] 166009 495 583 645 53  
 762 801 167129 [30000] 41 42 73 212 407 36 561 728 168030 382 404  
 51 855 169088 140 50 68 575 892 93 966  
 170179 368 [3000] 444 51 578 91 608 16 53 785 829 948 50 171161  
 [15000] 342 525 30 45 726 [15000] 172003 39 61 319 70 650 57 790  
 [30000] 820 30 901 15 44 173030 54 99 124 [15000] 206 34 52 410 26  
 40 65 90 [30000] 95 560 66 659 90 726 52 [5000] 89 92 96 [5000] 809 30  
 53 910 [5000] 66 174018 35 66 161 81 270 329 59 507 23 615 175078  
 124 209 26 74 91 310 40 470 575 616 81 721 64 840 59 909 176149  
 256 327 521 59 76 619 710 80 807 43 918 23 177034 112 56 284 444  
 1791 871 905 62 93 178038 382 613 54 707 823 46 982 [50000]  
 179066 147 53 75 284 315 408 [150000] 10 79 641 72 955 95  
 180042 65 222 350 427 565 640 76 789 838 914 38 181055 163  
 333 83 409 870 92 958 63 182057 101 59 [3000] 72 227 [30000] 70 466  
 92 520 23 43 764 887 183029 94 206 70 331 474 578 95 [5000] 97 652  
 65 796 [3000] 184029 70 72 [5000] 130 386 831 84 [15000] 902 74 [3000]  
 76 83 185216 355 56 607 32 41 63 758 961 [3000] 81 84 [5000] 186099  
 198 [3000] 235 438 570 786 922 [5000] 89 187036 92 97 115 [5000] 68 233  
 371 97 445 90 572 602 3 71 932 188010 [15000] 177 529 65 655 56 71  
 74 905 58 97 189073 130 316 51 604 70 [30000] 96 717 832 903



AMTLICHE PREISLISTE  
des  
Königlich Ungar.  
Landes-Central-Musterkeller  
BUDAPEST.

SCHUTZMARKE:



Alleiniges Haupt-Depôt für Elbing und Umgegend:  
E. L e h m a n n , Weinhandlung,  
Brückstrasse 15.

**Dem Königlich Ungar.**  
**Landes-Central-Musterkeller zu Budapest**  
**sind folgende Grossproducenten angeschlossen:**

Graf Apponyi, Graf Aladár Andrássy, Graf Julius Andrássy, Graf Franz Nádasdy, Gräfin Westphalen, Fürst Windischgraetz, Baron Karl von Apor, Baron von Kemény, Barone Radwánsky, Baron von Vay, Josef von Agoston, Joh. von Alpár, Michael von Borhy, Gellert von Bolváry, Valentin von Bóros, Paul von Gönczy, Karl von Harkányi, Eugen von Hammersberg, Anton von Janky, Karl von Kerkápoly, Franz von Miklós, Julius von Miklós, Julius von Maar, Emmerich von Mocsary, Koloman von Nádosy, Thomas von Pechy, Stephan von Radwány, Emmerich von Szalay, Edmund von Szirmay, von Szathmáry, Franz von Tarányi, Koloman von Tisza, Julius von Vasárhelyi, Josef von Zeyck, Gáspár Grill, Alexander Jancsics. Géza Koppély, Ign. Polacsek, Ottilie Posch, Bela Szabó, Ludwig Szabó, Dr. Julius Szabó, Stefan Steinhauser, Joh. Suly, Maximilian Wirth, Edmund Weber, Méneser Winzer-Institut, Tarczaler Winzer-Institut und viele Andere.

**Prämiirt auf folgenden Ausstellungen:**

1882 Triest.	1885 Budapest.	1887 London.
1882 Bordeaux.	1886 Paris.	1888 Barcelona.
1885 Amsterdam.	1886 Czernowitz.	1888 Brüssel.

**Zur gefälligen Beachtung.**

Bei Bestellung genügt die Angabe der Nummer des Weines laut nebenseitigem Preistarif.

Die Preise sind netto Casse ab Verkaufsstelle festgesetzt.

Kisten und Hülsen werden besonders berechnet.

Weisse und rothe Weine sind in kühlem Raume liegend, Ober-Ungarweine und Buttige Tokayer-Ausbrüche stehend oder liegend aufzubewahren.

Geeignete Lager-Temperatur ist ca. 15° R.



№	Sorte	0,51 Liter		0,76 Liter	
		incl. Flasche	„	incl. Flasche	„
<b>Ober-Ungar-Weine.</b>					
1	Herber Ober-Ungarwein, guter Tischwein . . . . .	1	20		
2	Fein herber „ dito „ . . . . .	1	40		
3	Gezehrter herber Ober-Ungarwein, guter Tischwein . . . . .	1	60		
5	„ „ dito „ . . . . .	2	—		
6	Sehr gezehrter milder „ . . . . .	2	50		
7	„ dito „ edler Ober-Ungarwein } feine Frühstückswine, auch Medicinalweine für Herren	3	30		
8	Fein süsser Ober-Ungar, feiner Frühstückswein, auch Medicinalwein für Herren, Frauen u. Kinder . . . . .	3	—		
<b>Niederungarische Weissweine</b>					
10	Ofener Tischwein, fein kräftig . . . . .			1	70
11	Plattenseeer „ alt, mit angenehmer Säure . . . . .			1	85
<b>Ungarische Rothweine</b>					
(Ersatz für Bordeauxweine).					
*	Ofener, guter Tischwein . . . . .			1	30
**	Villányer, lieblichen Geschmacks . . . . .			1	50
12	Szegszárder, leichter, angenehmer Tischwein . . . . .			1	70
13	Ofener-Adlerberger, beliebter Tischwein . . . . .			2	—
14	Somogy-Tolna, Burgunder Traubenwein . . . . .			2	—
15	Erlauer, kräftige Qualität . . . . .			2	—
***	Méneser, Prima Medicinalwein . . . . .			2	50
👑	Villányer, „ dito „ . . . . .			3	—
<b>Buttige Tokayer-Ausbrüche</b>					
(Medicinalweine).					
16	Sehr süsser buttiger Ausbruch . . . . .	3	80		
17	Fett und süsser buttiger Ausbruch . . . . .	5	—		
18	„ „ dito „ „ . . . . .	6	—		

Vorstehende Preise sind für Deutschland festgesetzt.

**Die Verwaltung des Königlich Ungar. Landes-Central-Musterkeller Budapest.**

Fr. von Saárossy-Kapeller.

Graf Aladár Andrassy,  
Präsident.

Mit der Controle des Königlich Ungar. Landes-Central-Musterkellers vom Handels-Minister beauftragt.

Der

## Königlich Ungar. Landes-Central-Musterkeller zu Budapest

untersteht der Aufsicht und Controle des Königlich Ungar. Ministeriums für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Der Königlich Ungar. Landes-Central-Musterkeller in Budapest steht mit den hervorragenden Producenten der zur ungarischen Krone gehörigen Länder in Verbindung, wodurch ihm aus allen Gegenden das beste Product in zweifelloser Echtheit zur Verfügung gestellt ist.

Die auf absolute Reinheit geprüften Weine werden in dem Königlich Ungar. Landes-Central-Musterkeller so lange auf Lager gehalten, bis sie flaschenreif geworden.

Dann erst werden die Weine auf Flaschen gezogen und mit der Schutzmarke des Königlich Ungar. Landes-Central-Musterkeller versehen.

Jede Fälschung dieser Schutzmarke wird strafgerichtlich verfolgt.



## Ueber Ungarweine im Allgemeinen.

Die in Ungarn und seinen Nebenländern erzeugten Weine zeigen eine ausserordentliche Mannigfaltigkeit, aber sämmtlich einen südlichen Character. Der edelste Ungarwein, welcher eine exceptionelle Stellung einnimmt, ist der Tokayer, ihm am nächsten steht der Méneser.

Ausgezeichnete rothe Tafelweine kommen von Erlau-Visonta, Szegszárd, Villány und Ofen. Die besten weissen Weine sind: Mágyarad, Somlauer, Badacson, Plattensee-Gegend, Neszmely, Érmellék. Die guten Somlauer Weine, entsprechend behandelt, stehen dem besten Sauterne nicht nach. Als ungarische Rheinweine kommen verschiedene aus Riessling und Traminer gewonnene Weine in den Handel.

Der Königlich Ungar. Landes-Central-Musterkeller in Budapest widmet dem Exporte seiner Weine nach Deutschland, Spanien, Nordamerika, Chile, Peru, Japan, China, Indien etc. anhaltend grösste Sorgfalt und nimmt derselbe in Folge dessen stetig zu.

